

## Protokolle zur StuRa-Sitzung am 16.10.2014

5

### Inhaltsverzeichnis

Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 16.10.2014.....	2
Protokoll der Sondersitzung des StuRa-Plenums vom 23.10.2014.....	39
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 05.09.2014.....	61

## Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 16.10.2014

Versammlungsleiter: Daniel Förster

Protokollant: Bastian Reinhardt

- 5 Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr  
Sitzungsende: 01:00 Uhr

Es sind 21 von 33 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

### Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Geschlossene Sitzung.....	3
3 Wahlen und Entsendungen.....	3
4 Antrag 14/089 Unterstützung des Fußballturniers für Asylbewerber und Studenten.....	9
5 Antrag 14/087 Anerkennung als Hochschulgruppe - „IG Börse Dresden e.V.“.....	10
6 INI-Finanzantrag Campusradio.....	10
7 Antrag 14/086 Anerkennung als Hochschulgruppe - „Kritische Psycholog*innen Dresden“.....	11
8 Finanzantrag 14/085 Veranstaltungsreihe „Kritische Psychologie“.....	12
9 INI-Finanzantrag AEGEE.....	15
10 INI-Finanzantrag AG Schlau.....	16
11 Finanzantrag 14/078 Wahlwerbung.....	17
12 Antrag 14/060 Ordnung zur Nutzung des Fachschaftenverteilers, 3. Lesung.....	19
13 Finanzantrag 14/088 Finanzierung eines Vortrags im Rahmen der Ringvorlesung	
Postwachstumsökonomie im WS 14/15.....	20
14 Berichte und Protokolle.....	21
15 Sonstiges.....	25

## Begrüßung und Formalia

Der FSR BIW verliert seinen Sitz, da er nun das zweite Mal ruhend ist.

- 5 Kai Franze ist nicht mehr als Webmaster tätig, da er nicht mehr in Dresden ist.

Linda Becker legt das Amt für die Bibliothekskommission nieder.

- 10 **Richtigstellung der Sitzungsleitung zu Andreas Sprangers Aussage vom 2.10.2014 unter Sonstiges:** Die Studierenden haben nach wie vor Zugriff auf die Sitzungsunterlagen. Diese wurden und werden auch weiterhin auf die Seite des StuRa veröffentlicht. Anhänge waren vor der Nutzung der Cloud auch nur den Plenumsmitgliedern zugänglich. Wir werden auch weiterhin die Cloud für Anhänge nutzen.

- 15 **Es wird nächste Woche Donnerstag um 19.30 Uhr eine Sondersitzung geben.**

Matthias Zagermann: Alle Ausschreibungen mal bitte aktualisieren.

- 20 Marius Walther: Die Sitzungsleitung ist nicht dafür zuständig, sondern der Referent Struktur bzw. der GF Finanzen.

### Diskussion zur Tagesordnung

- 25 Es gibt drei INI-Anträge und einige Vorschläge zur Umgestaltung der Tagesordnung.

**Endergebnis:**  
Siehe Seite 1

- 30 **Beschluss der Tagesordnung.**  
**Keine Gegenrede.**  
**Damit ist die Tagesordnung so beschlossen.**

### Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 19.06.2014

- 35 David Färber: Verwendet bitte „man“ statt „mensch“.

**Keine Gegenrede.**  
**Damit ist das Protokoll beschlossen.**

- 40 Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 03.07.2014

**Keine Anmerkungen.**

- 45 **Keine Gegenrede.**  
**Damit ist das Protokoll beschlossen.**

### Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 17.07.2014

- 50 **Keine Anmerkungen.**  
**Keine Gegenrede.**  
**Damit ist das Protokoll beschlossen.**

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 07.08.2014

**Keine Anmerkungen.**

5

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll beschlossen.**

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 04.09.2014

10

*Anmerkungen von Andreas Spranger, vorgelesen von Jessica Rupf:* Seite 2, Redebeitrag von Andreas Spranger korrigieren auf – sinngemäß: er war stets informiert.

15 Daniel Förster: Ich kann mich relativ gut an den Redebeitrag erinnern. Es war ein wenig verwirrend. Es stimmt, dass er meinte, dass er sagte, er sei stets informiert gewesen, aber er widersprach sich im nächsten Satz.

Jessica Rupf: Auf Seite 3 korrigieren.

20 **Formale Gegenrede zum Änderungsantrag.**

**Abstimmung: 6 Ja-Stimmen.**

**Damit ist der Änderungsantrag nicht angenommen.**

**Keine Gegenrede.**

25 **Damit ist das Protokoll beschlossen.**

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 02.10.2014

30 Michael Grauert: Seite 65, Zeile 30, streiche „irgendwo“.

David Färber: Seite 66, Klammern mit Ergänzungen schon ergänzt?

Zumindestens Zeile 49 könnte eingefügt werden (die Zeitungen, um die es sich handelt sind die Sax und Uni-Sax). Wer war der blaue Pullover? Sieht doof aus im Protokoll.

35 Christian Soyk: Vorschlag „aus dem Plenum wird angemerkt“.

**Keine Gegenrede zum Änderungsantrag.**

**Damit ist der Änderungsantrag angenommen.**

40 **Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll beschlossen.**

## **Geschlossene Sitzung**

45 **GO-Antrag auf Zulassung von Matthias Zagermann zur geschlossenen Sitzung.**

**Abstimmung: 6|1|9**

**Enthaltungsmehrheit, daher erneute Abstimmung.**

**Abstimmung: 9|4|8**

**Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.**

50

**Sitzung wird um 20:02 Uhr geschlossen.**

**Sitzung wird um 20:31 Uhr wieder geöffnet.**

## Wahlen und Entsendungen

**Antragssteller:** Christoph Klante

5 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

**Begründung:**

Hallo,

10 ich arbeite jetzt schon seit einer Weile im spiREX-Team mit. Anfangs v.a. als Fotograf und Fotolieferant für die Webseite, mittlerweile beteilige ich mich am gesamten Entstehungsprozess von Webseite, Bekanntmachung dieser und dem bald wieder erforderlichem Druck-spiREX. Deshalb möchte ich mich nun ganz offiziell entsenden lassen und stelle hiermit den Antrag auf Entsendung ins Referat Öffentlichkeitsarbeit.

15 **Diskussion/Nachfragen:**

**GO-Antrag auf Vertagung von David Färber:** Ist nicht anwesend.

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist die Entsendung vertagt.**

20

---

**Antragssteller:** Michael Grauert

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Hochschulpolitik

25 **Begründung:**

Liebes Plenum,

hiermit bewerbe ich mich als Referatsmitglied Hochschulpolitik im Geschäftsbereich Hochschulpolitik.

Mein Name ist Michael Grauert, ich studiere Bahnsystemingenieurwesen an der Fakultät

Verkehrswissenschaften "Friedrich List".

30 Um aktuelle und Zukünftige Projekte im Bereich der Hochschulpolitik voranzubringen, möchte ich mich gerne in dieses Referat entsenden lassen.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

35 Michael Grauert

**Diskussion/Nachfragen:**

40 Markus Peller: Hast du mit dem alten GF HoPo und/oder dem neuen GF HoPo gesprochen? Was sind deine Ziele?

Michael Grauert: Mit dem alten habe ich bereits gesprochen, mit dem neuen noch nicht, da es ihn faktisch noch nicht gibt. Wir können die Entsendung aber auch gern vertagen.

45 David Färber: Dann vertagen wir das doch, wenn du das möchtest.

**GO-Antrag auf Vertagung von David Färber:** Es ist Michaels Wunsch.

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist die Entsendung vertagt.**

50

---

**Antragssteller:** Dominique Last

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Ersatzvertreterin Kommission Qualität und Lehre

**Begründung:**

- Die Kommission Qualität in Studium und Lehre begutachtet alle intern zu zertifizierenden Studiengänge der TUD. Sie hat sich in ihren Entscheidungen an den hochschul- sowie fakultäts- bzw. studiengang-internen Qualitätszielen, den Vorgaben des Akkreditierungsrates sowie der Kultusministerkonferenz und an den European Standards and Guidelines zu orientieren. All die genannten Vorgaben, so sie denn existieren (fakultätsinterne Qualitätsziele sind an vielen Fakultäten noch nicht zu finden), sind mir hinreichend bekannt. Die theoretische Kenntnis sowie die praktische Anwendung derer konnte ich aufgrund verschiedenen ehrenamtlichen Engagements (als Gutachterin in Evaluierungs- und Akkreditierungsverfahren, im Akkreditierungsrat, im Arbeitskreis Q, im Referat QE) vertiefen. Diese Kenntnisse würde ich nun gern in die Kommission Qualität in Studium und Lehre einbringen. Dabei will ich nicht verheimlichen, dass mir diese Form der internen Zertifizierung von Studiengängen, also mittels einer solchen Kommission, missfällt und ich den seinerzeit von Seiten der Studierenden geäußerten Vorschlag eher favorisiere. Dies habe ich auch wiederholt im Arbeitskreis Q sowie im Rahmen der ersten Begehung zur Systemakkreditierung an der TUD geäußert. Da es aber jetzt nun einmal diese Kommission gibt und es im Interesse der studentischen Vertretung sein sollte, dass die Studierenden bei der Begutachtung der Studiengänge die ihnen angedachte Gutachterrolle einnehmen, halte ich es für sinnvoll, die in der Kommission vorgesehenen studentischen Sitze auch zu besetzen. In der Kenntnis, dass bisher nur die regulären studentischen Sitze besetzt sind, die Vertretung hingegen ungeklärt ist sowie in dem Bewusstsein um den mit der Arbeit in der Kommission verbundenen enormen Aufwand, würde ich gern die beiden regulären studentischen Kommissionsmitglieder im Rahmen ihrer Vertretung unterstützen.

**Diskussion/Nachfragen:**

Jessica Rupf: Fürsprache. Es ist wichtig, dass einer der Ersatzposten besetzt ist, da dadurch viel Arbeit für die anderen abgenommen wird. Manche kennen sie und sie machte bisher stets gute Arbeit.

- Hans Reuter: Fürsprache. Es ist wichtig in dem Bereich Menschen mit Erfahrung zu haben. Ich weiß, dass sie das kann.

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist sie entsendet.**

35

---

*Es wird das Verfahren zu den Entsendungen in den Wahlausschuss 2014/15 vorgestellt. Erst stellen sich alle Kandidat\_innen vor, danach wird über alle einzeln abgestimmt.*

**Antragssteller:** Paul Körner

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

**Begründung:**

- Hiermit bewerbe ich mich als Mitglied des Wahlausschusses für die Periode 2014/15. In den vergangenen Jahren war ich bereits viele Male als Wahlhelfer tätig und habe als solcher den Ablauf und die Stimmenaushandlung bei verschiedenen Wahlen (Landtag, Bundestag etc.) unterstützt, zuletzt sogar als Vorsteher in meinem Wahlbezirk. Folglich bin ich mit den grundsätzlichen Fragen der Abhaltung einer Wahl sowie der Ergebnisermittlung gut vertraut und würde mich freuen, wenn ich mich bei der Organisation einer für die studentische Mitbestimmung derart zentralen Veranstaltung engagieren könnte. Ich bedanke mich für das mir hoffentlich entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Körner

**Diskussion/Nachfragen:**

- 5 Paul Körner: Ich muss nicht unbedingt in den Wahlausschuss. Grundsätzlich wollte ich sagen, dass ich schon bei vielen Bundes- und Landtagswahlen ausgeholfen habe und deshalb Erfahrungen mit Wahlen habe.

Matthias Zagermann: Hast du dir die Wahlordnung durchgelesen?

- 10 Paul Körner: Ja.

---

**Antragsstellerin:** Anne Grevenner

- 15 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

**Begründung:**

- Liebe Sitzungsleitung des Studentenrates,  
ich bin nun im 5. Semester des Diplom Studienganges Elektrotechnik,  
20 Ich habe lange überlegt, ob ich mich im Fachschaftsrat engagieren soll, bin jedoch auf Grund meiner zahlreichen Verpflichtungen in Sport , SHK und Studium und aus persönlichen Gründen zu der Entscheidung gekommen, dass es in meiner derzeitigen Situation leider nicht möglich wäre einen Posten mit der nötigen Ernsthaftigkeit und Verantwortung zu belegen.  
Aus diesem Grund würde ich mich aber nun gerne für den Wahlausschuss für die  
25 Fachschaftsratswahlen bewerben.  
Organisation, Planung und Problemlösungen sind große Stärken von mir, die ich auch jetzt schon beim Handball ins Vereinsleben integriere und mit denen ich euch auch sehr gut unterstützen könnte. Die Aufgaben eines Wahlhelfers werde ich mit großer Verantwortung und Effizienz lösen.  
Ich würde mich über eine positive Rückmeldung freuen und hoffe euch unterstützen zu können!  
30 Viele Grüße  
Anne Grevenner

**Diskussion/Nachfragen:**

- 35 Anne Grevenner ist nicht anwesend.

---

**Antragssteller:** Moritz Montenegro

- 40 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

**Begründung:**

- Ich bin interessiert am Engagement für die FSR Wahlen.  
Ich bin Diplom Wirtschaftsingenieur im 7. Semester.  
Ich selber habe in dieser Hinsicht keinerlei Erfahrung, möchte aber gerne "mein" Beitrag am  
45 universitären Engagementskuchen leisten. Der Rest erfolgt mündlich.

**Diskussion/Nachfragen:**

- Moritz Montenegro ist nicht anwesend.  
50

---

**Antragsstellerin:** Vivian Augele

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

**Begründung:**

- 5 Liebes Entscheidungsgremium,  
gerne möchte ich mich als Helferin für die FSR-Wahlen 2014 bewerben. Ich bin 18 Jahre alt und werde zum Wintersemester an der TU Dresden ein Studium der Verkehrswissenschaften aufnehmen. Ich habe mich von Eurer E-Mail „HelferInnen fuer die FSR-Wahlen“ sehr angesprochen gefühlt. In der Vergangenheit habe ich mich in verschiedenen Bereichen engagiert, u.a. als Jahrgangsstufensprecherin, als Verantwortliche für die Jahrgangsfinanzen, in der „SMV“ (Vertretung der Schülerschaft gegenüber Lehrkräften und Eltern), etc. Gerne möchte ich mich in meinem neuen Umfeld weiterhin engagieren, da es mir Spaß bereitet Verantwortung zu übernehmen, zu Organisieren und mit anderen Leuten zu interagieren.
- 10 Für den Wahlausschuss bin ich, aus meiner Sicht, besonders geeignet, da ich neu an die TU komme und dort noch keinerlei Kontakte habe. Somit werde ich die Wahl aus einer sehr neutralen Perspektive betreuen können. Außerdem bekomme ich in dieser Position Einblicke in die Arbeit des Studentenrates und die Möglichkeit mich auch in Zukunft dort einbringen zu können. Ich freue mich auf Nachricht von Euch!
- 15

- Viele Grüße,  
20 Vivian Augele

**Diskussion/Nachfragen:**

- Matthias Zagermann: Hast du die Wahlordnung gelesen?
- 25 Vivian Augele: Ja.
- David Färber: Hast du so viel Zeit oder warum möchtest du das machen?
- 30 Vivian Augele: Ich denke, dass das ein guter Einstieg für einen Beitrag an der studentischen Selbstverwaltung ist.

---

**Antragssteller:** Alexander Schulz

- 35 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

**Begründung:**

- Sehr geehrtes Plenum,  
angeregt von eurer Rundmail an die Studierendenschaft möchte ich mich hiermit als Mitglied für den Wahlausschuss 2014/15 bewerben.
- 40 Ich selbst studiere Physik und komme jetzt in das fünfte Semester. In den vergangenen Jahren war ich immer wieder als Wahlhelfer/Mitglied der Zählkommission auf verschiedenen Entscheidungsgremien meiner Partei tätig. (Kreiskongress, Landeskongress)
- 45 Daher bin ich mit den Grundprinzipien einer Wahl und deren Wirkung als demokratisches Entscheidungsmittel vertraut. Ich wäre sehr erfreut darüber, wenn ich an diesem Entscheidungsprozess der Studierendenschaft als Mitglied des Wahlausschusses mitwirken dürfte.

- Mit freundlichen Grüßen  
Alexander Schulz
- 50

**Diskussion/Nachfragen:**



Alexander Schulz: Ich habe die Wahlordnung noch nicht gelesen, werde dies jedoch nachholen.

---

**Antragsstellerin:** Dan Li

5 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

**Begründung:**

Guten Tag,

10 ich bin eine Studentin in Maschinenbau, aber ausländische aus China, Ich weiß nicht sollte das sehr schwer von Sprache sein? Wenn nicht, würde ich gerne helfen.

mit freundlichen Grüßen

Dan Li

15

**Diskussion/Nachfragen:**

Dan Li ist nicht anwesend.

20

---

**Antragsstellerin:** Lydia Blümel

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

**Begründung:**

25 Sehr geehrte Damen und Herren der Sitzungsleitung,

hiermit möchte ich freiwillig als Wahlhelferin für die diesjährigen Fachschaftsratswahlen kandidieren.

30 Ich studiere im ersten Semester Mathematik (Bachelor) und möchte diese Möglichkeit nutzen, die studentischen Organisationen der TU Dresden näher kennen zu lernen und mich aktiv zu beteiligen.

Ich bitte um Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

35 Lydia Blümel

**Diskussion/Nachfragen:**

40 Lydia Blümel: Ich habe auch noch nicht die Wahlordnung gelesen, werde es nachholen. Ich möchte aus Interesse etwas an der studentischen Selbstverwaltung beitragen.

---

**Antragssteller:** Felix Walter

45 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

**Begründung:**

Wertes Plenum,

50 Ich möchte mich gerne von euch in den Wahlausschuss entsenden lassen. Einige von euch kennen mich noch, dennoch kurz zu meiner Gremienerfahrung:

1 Jahr Fakultätsrat

3 Jahre FSR

4 Jahre StuRa  
- dabei fast 4 Jahre bis heute im Förderausschuss  
- und ein 3/4 Jahr GF Finanzen

- 5 Als GF Finanzen und kommissarischer RF Struktur habe ich vor der letzten Wahl die Besetzung des Wahlausschusses maßgeblich eingeleitet und dessen konstituierende Sitzung durchgeführt.

Ich hoffe mein Portfolio reicht euch, um mich auch in Abwesenheit zu entsenden.

- 10 Ich verbleibe mit besten Grüßen  
Felix Walter

**Diskussion/Nachfragen:**

- 15 Matthias Funke: Fürsprache. Er hat viel Erfahrung.

---

**Antragssteller:** Christian Prause

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

- 20 **Begründung:**  
erfolgt mündlich

**Diskussion/Nachfragen:**

- 25 Christian Prause: Ich habe schon einiges an Gremienerfahrung und war bereits im Wahlausschuss.

*Es gibt kleine Diskussionen zum nachfolgenden Verfahren.*

- 30 Christian Soyk: Felix mit aufnehmen, abwesende fallen hinten runter. Dann über den Block der Anwesenden einmal abstimmen.

Matthias Zagermann: Dieses Verfahren ist ungünstig für die Öffentlichkeitswahrnehmung.

- 35 Hans Reuter: Genau diese Problematik lässt sich damit vermeiden, dass mensch Nein oder Enthaltung abstimmt.

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Markus Peller.**

**Keine Gegenrede.**

- 40 **Damit wird sofort abgestimmt.**

**Abstimmung:**

- 45 **Paul Körner**  
23|0|2

**Anne Grevenier**  
11|1|13

- 50 **Moritz Montenegro**  
4|8|13

Vivian Augele

23|1|1

Alexander Schluz

5 23|0|2

Dan Li

4|7|13

10 Lydia Blümel

23|1|0

Felix Walter

17|1|6

15

Christian Prause

22|0|3

20 GO-Antrag auf erneute Auszählung bei Anne Greveners Abstimmung von Markus Peller.  
Abstimmung: 13|5|4

Damit sind folgende Kandidat\_innen in den Wahlausschuss entsendet:

Paul Körner

25 Anne Greveners

Vivian Augele

Alexander Schulz

Lydia Blümel

Felix Walter

30 Christian Prause

---

Antragssteller: Andreas Spranger

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Lehre & Studium

35

Begründung:

erfolgt tansend

Diskussion/Nachfragen:

40

Jessica Rupf: Fürsprache.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 21 Ja-Stimmen.

45

Damit ist er entsendet.

---

Antragsstellerin: Kim Leistner

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Soziales

50

Begründung:

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich mich, Kim Leistner, um einen Posten in der BAföG-Beratung des Studentenrates im Geschäftsbereich Soziales bewerben.

5

Ich studiere im ersten Semester Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen, bin aber bereits seit WS 2012 immatrikuliert und derzeit noch tätig im Fachschaftsrat der philosophischen Fakultät. Neben meinen eigenen Erfahrungen mit dem Bezug von BAföG, qualifizieren mich für die Mitarbeit die Teilnahme am BAföG-Seminar (05.09.14-07.09.14), sowie die Kenntnis über viele Sonderfälle und die Problematik die sich aus der Rückzahlung ergeben kann.

10

Ich würde mich freuen künftig anderen weiterhelfen zu können und mich mit einzubringen.

15 Mit freundlichem Gruß

Kim Leistner

### **Diskussion/Nachfragen:**

20

Joshwa Pohlmann: Gibt es einen Kommentar von der GF Soziales?

Jessica Rupf: Ich halte sie für fähig. Sie macht anfangs mit Christian Prause die Beratung. Fürsprache.

25

Eric Hattke: Fürsprache. Sie ist Mitglied im meinem FSR und ich kann sagen, dass sie zuverlässig und gut arbeitet.

**Keine Gegenrede.  
Damit ist sie entsendet.**

30

---

### **INI-Entsendungsantrag**

**Antragsstellerin:** Madeline Ittner

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Gleichstellungspolitik

35

### **Begründung:**

Ich möchte mich in das Referat Gleichstellung von Frau und Mann entsenden lassen. Bislang habe ich mich in den Projektgruppen 1302 und Festival contre le racisme engagiert. Im November stehen nun die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie ins Haus. Das soll in Zukunft mein erster Themenschwerpunkt werden. Auch wenn die Vorbereitung schon längst im Gange ist, möchte ich den anderen Mitgliedern dahingehend unter die Arme greifen, Aufgaben abnehmen und auch dann im November die Veranstaltungen betreuen, vor- und nachbereiten. Für Fragen, Anmerkungen, etc. stehe ich natürlich zur Verfügung.

40

45 **Diskussion/Nachfragen:**

Raúl Meerstein: Sie drückte es mir in die Hand und meinte, dass sie leider nicht anwesend sein kann.

50

Hans Reuter: Es ist das Referat Gleichstellungspolitik und nicht, wie in der Begründung steht Gleichstellung von Frau und Mann. Sie hat schon in den letzten Wochen mitgearbeitet, gerade in Vorbereitung der Aktionstage. Ich kenne sie aus der Projektgruppe festival contre le racisme. Allgemeine Fürsprache.

Markus Peller: Ich finde diesen Entsendungsantrag überfallartig. Plädiere auf Vertagung.

5 Hans Reuter: Der INI-Antrag wurde auf der letzten Sitzung gestellt. Diese war nicht beschlussfähig.  
Madeline war jedoch anwesend.

Robert Georges: Sie war da, ich kann das bestätigen.

10 Christian Soyk: Sie ist sehr lange für uns tätig. Fürsprache.

**Formale Gegenrede.**

**21 Ja-stimmen.**

**Damit ist sie entsendet.**

15

---

**INI-Entsendungsantrag**

**Antragssteller:** Matthias Lüth

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Internet

20 **Begründung:**

Auf Grund des kurzfristigen Ausfalls des Referenten Internet Kai Franze und dessen Ausscheiden aus dem Amt möchte ich mich in das Referat entsenden lassen. In dieser Zeit möchte ich mich vor allem um die Berechtigungen der Seite kümmern und diese ein wenig ausmisten. Es ist also nur ein vorübergehendes Einspringen, weswegen sich schnellstmöglich um einen Nachfolger für Kai gekümmert werden soll.

25

**Diskussion/Nachfragen:**

30 Matthias Lüth: Ich würde es als Interimslösung fortführen. Habe das nötige Wissen, aber nicht die Zeit es dauerhaft weiter zumachen.

Matthias Zagermann: Fürsprache.

35 Jessica Rupf: Fürsprache. Liebes Plenum, haltet die Augen offen nach einer dauerhaften Lösung.

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist er entsendet.**

40 **Bildung einer Zählkommission.**

**Zählkommission:** Philipp Günther, Thomas Beier, Ilja Almendinger.

**Bestätigung der Zählkommission.**

**Keine Gegenrede.**

45 **Damit ist die Zählkommission bestätigt.**

**Antragssteller:** Michael Grauert

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

50 **Begründung:**

Wertes Plenum,  
sofern von euch gewünscht, würde ich mein Engagement im LSR fortsetzen.

Für Fragen stehe ich zur Verfügung.

Michael Grauert: Der Antrag kommt aus dem Mai. Hätte es gern weitergemacht. Im neuen Semester habe ich leider keine Zeit mehr dafür. Ich ziehe die Wahl hiermit zurück.

5

---

**Antragssteller:** Eric Hattke

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Referent Öffentlichkeitsarbeit

10 **Begründung:**

Liebes Plenum,

hiermit bewerbe ich mich als Öffentlichkeitsreferent für unseren StuRa.

Wie angekündigt hat sich das Referat für Öffentlichkeitsarbeit getroffen

15 und seine Arbeit aufgenommen. Schwerpunkt der nächsten Wochen werden die

Wahlen an unserer Universität sein. Wie auch angekündigt hat sich das

Referat auf einen Referenten geeinigt. Auch die kommissarische

Geschäftsführerin des Öffentlichkeitsreferates unterstützt diese Bewerbung.

In den vergangenen Wochen habe ich die Koordinierung und Organisation des

20 Referates übernommen. Diese Tätigkeit würde ich gerne fortsetzen. Weitere

Fragen beantworte ich sehr gerne auf der kommenden Sitzung.

**Diskussion/Nachfragen:**

25 Jessica Rupf: Fürsprache.

Matthias Zagermann: Ich finde es schade, dass er nicht als Geschäftsführer kandidiert.

30 Liane Drößler: Fürsprache aus dem Inneren des Referats. Ich möchte Jessica Rupf beipflichten. Es ist eine Formalia die noch aussteht. Er hat die Organisation der Treffen durchgeführt und ist quasi der Kopf unserer Gruppe. Zu Matthias Zagermann möchte ich noch sagen, dass mensch den ersten Schritt vor den zweiten setzen sollte.

35 Markus Peller: Es wurde gesagt, dass mensch im Referat ein Diskussionsprozess dazu starten wollte.

Eric Hattke: Sie hatten damals noch nicht direkt mit mir gearbeitet. Jetzt ist deren Meinung qualifizierter.

40 Christian Soyk: Besser kann mensch es nicht machen. Sie haben es unter sich ausgemacht. Ich persönlich muss sagen, dass ich ihn aus der Zusammenarbeit aus der Ad-Rem-Beilage kenne. Da haben wir uns ordentlich gestritten, aber das gehört dazu. Und gerade dann ist es konstruktiv.

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Joshwa Pohlmann.**

**Keine Gegenrede.**

45 **Damit wird sofort abgestimmt.**

**Ergebnis:**

**23 abgegebene Stimmen, davon 23 gültig.**

**21|2|0**

50

**Eric Hattke nimmt die Wahl an.**

## **Antrag 14/o89 Unterstützung des Fußballturniers für Asylbewerber und Studenten**

**Antragssteller:** Daniel Großer

- 5 **Antragstext:** Unterstützung des Fußballturniers für Asylbewerber und Studenten der TU Dresden sowie Erlass von Ausleihgebühren (Kautions bleibt bestehen)

### **Begründung:**

- 10 Wenn der StuRa dieses Projekt unterstützt, werden die Ausgaben für die Anmietung der Turnhalle und die Ausleihgebühren erheblich entlastet.  
Der StuRa könnte auch bei der Suche nach einer geeigneten Räumlichkeit die Initiativgruppe unterstützen.  
Des Weiteren kann die Bewerbung über die Kanäle des StuRa genutzt werden.  
15 Das Logo des StuRa wird selbstverständlich auf den Werbematerialien.

Konzept wird nachgereicht.

### **Diskussion/Nachfragen:**

- 20 Jessica Rupf: Ich übernehme diesen Antrag. Wir tun nichts außer ideell zu unterstützen. Finanziell würden wir sie damit entlasten.  
Joshwa Pohlmann: Haben sie nicht größere Probleme als Fußball zu spielen?  
25 Jessica Rupf: Es ist eine soziale Anbindung. Sie sind froh, mal etwas anderes zu tun.  
Michael Grauert: Fürsprache. Es ist eine sinnvolle Sache der Integration.

- 30 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Joshwa Pohlmann.**  
**Keine Gegenrede**  
**Damit wird sofort abgestimmt.**

- Formale Gegenrede.**  
35 **22 Ja-Stimmen.**  
**Damit ist der Antrag angenommen.**

## **Antrag 14/o87 Anerkennung als Hochschulgruppe - „IG Börse Dresden e.V.“**

**Antragssteller\_innen:** IG Börse Dresden e.V. (i.V. Jan Olaf Eriksen)

- 40 **Antragstext:** Anerkennung als Hochschulgruppe.

**Beschreibung:**  
siehe Anhang

- 45 **Diskussion/Nachfragen:**

- Jan Olaf Eriksen: Wir wären zum Förderausschuss gegangen, dieser ist aber nicht beschlussfähig. Wir sind recht spät dran, weil unser alter Vorstand es vergessen hat, uns mitzuteilen, dass die Anerkennung jährlich geschehen muss. Viele Studierende und auch paar Alumnis sind in der Gruppe. Jeden Montag treffen wir uns mit diversen Gästen. Wir organisieren auch andere Sachen, z.B. Stand bei Campusparty, demnächst auch ein Fußballturnier.  
50

Joshua Pohlmann: Was sind die Beitrittsbedingungen? Sind die Veranstaltungen offen?

Jan Olaf Eriksen: Für alle offen, Mitgliedschaft 15€ pro Studierende pro Semester.

- 5 Christian Soyk: Wie funktioniert die Willensbildung in der Gruppe? Hauptsächlich von Studierenden? Seid ihr ein e.V.?

Jan Olaf Eriksen: Auf beide Fragen ein ja.

- 10 **Keine Gegenrede.**  
**Damit ist der Antrag angenommen.**

### **INI-Finanzantrag Campusradio**

**Antragssteller:** Ilja Almendinger

- 15 **Antragstext:** Mixtapes ist eine Veranstaltungsreihe des Campusradio Dresden bei der lokale DJs auf Studierende treffen. Für die Bewerbung der Veranstaltung werden Werbemittel benötigt um eine möglichst ausgeglichene Bilanz zu erreichen. Antragssumme 85€.

**Begründung:**

- 20 erfolgt mündlich

Joshua Pohlmann: Ich bin gegen Sticker.

David Färber: Gibt es eine Finanzaufstellung?

- 25 Ilja Almendinger: Die ist im Finanzantrag mit aufgelistet. Einnahmen sind schwierig zu kalkulieren. Die Veranstaltung findet im Alten Wettbüro statt.

- 30 Hendrik Florian Pötzsch: Wollt ihr auch in den Vorlesungen werben? Ich erinnere mich an eine, die nicht so gut war.

Ilja Almendinger: Das war wahrscheinlich die Vorstellung des neuen Coperate Design. Die Veranstaltung soll selbst nicht in den Vorlesungen beworben werden.

- 35 David Färber: Was ist die Summe der Ausgaben? Ich konnte sie jetzt so schnell nicht im Kopf ausrechnen?

Raúl Meerstein: Die Gage für den DJ über 205€? Wie lange spielt er?

- 40 Ilja Almendinger: Das sind zwei lokale DJs. Da kannste halbe 50-50 rechnen. Nach den jetzigen Zahlen wenn es 150 Gäste sind, dann sind es circa 60€ miese.

Matthias Funke: 659 € Ausgaben.

- 45 David Färber: 600€ Einnahmen. Ihr beantragt 107€?

Ilja Almendinger: Das ist das Geld für die Plakate und Sticker.

- 50 Matthias Funke: Rein formell ist es notwendig, dass Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sind. Dabei ist die Förderung des StuRa eine Einnahme. Es wird ggf. korrigiert, so dass kein Gewinn entsteht.



Andreas Spranger: Grundsätzlich muss ich Gegenrede halten. Jeden Antrag, den ihr hier rein bringt ist schlecht.

**Änderungsantrag von Matthias Funke:** Betrag von 600 auf runtersetzen.

5 **Änderungsantrag wird vom Antragssteller übernommen.**

**Formale Gegenrede.**

**21 Ja-Stimmen**

**Damit ist der Finanzantrag angenommen.**

10 **Antrag 14/086 Anerkennung als Hochschulgruppe - „Kritische Psycholog\*innen Dresden“**

**Antragssteller\_innen:** Kritische Psycholog\*innen Dresden (i.V. Valerie Eidam, LeanderRoos)

**Antragstext:** Anerkennung als Hochschulgruppe.

15 **Beschreibung:**  
siehe Anhang

20 **Diskussion/Nachfragen:**

Valerie Eidam: Wir sind eine Gruppe von Studierenden der Psychologie, aber offen für alle anderen Studierenden aus anderen Fachrichtungen. Wir organisieren dieses Semester eine Seminarreihe.

25 Joshua Pohlmann: Ich bin kein Psychologe. Aber ich denke, dass das ein großes Feld ist. Wollt ihr alles abdecken?

Leander Roos: Es ist konzipiert als Einführung in die Psychologie und diverse Schwerpunkte sind definiert. Ein großer Bereich soll abgedeckt werden. Es richtet sich auch an Studierende anderer Fachrichtungen.

30 Markus Peller: Wie können fachfremde Studierende mitwirken?

35 Valerie Eidam: Die kritische Psychologie ist interdisziplinär ausgelegt. Sie hat Überschneidungen mit anderen Bereichen. Wir sind eine offene Organisationsgruppe, die versucht ohne Hierarchien auszukommen.

Markus Peller: Kann ich überhaupt mitwirken, wenn ich dieses Fach nicht studiere?

40 Valerie Eidam: Es ist nur eine Organisationsgruppe. Es reicht das Interesse an der Organisation.

Andreas Spranger: Ihr nennt euch kritische Psychologie. Darunter verstehe ich, dass andere Wissenschaften die diesen präfix nicht haben, nicht kritisch sind.

45 Leander Roos: Es gibt ein gutes Buch über diese Frage bzw. Aussage (Morus Markard - Einführung in die Kritische Psychologie). Wir verstehen uns nicht als Experten.

Eidam Valerie: Die „Mainstream“ Psychologie ist kritisch in dem Sinne, dass sie einen wissenschaftlichen Anspruch hat. Sie ist aber nur kritisch mit vergleich eigener Erkenntnis. Gesellschaftskritik ist nicht enthalten.

50 **GO-Antrag von David Färber auf Begrenzung der Redezeit auf 30 Sekunden.**

**Gegenrede von Markus Peller:** Ich würde gerne verstehen, was die Menschen machen. Dafür brauche

ich mehr Zeit.

**Abstimmung: 12|9|1**

**Damit ist die Redezeit auf 30 Sekunden begrenzt.**

- 5 Christian Soyk: Sinn und Zweck sind eher formale Fragen und nicht inhaltlich. Inhaltlich kann privat erfolgen.

Hans Reuter: Ich möchte bestätigen, dass die Gruppe offen ist. Fürsprache.

- 10 Robert Georges: Als Vertreter der Psychologie möchte auch ich eine Fürsprache halten. Ich denke, diese Gruppe wäre eine Bereicherung.

Matthias Zagermann: Christian Soyk hat es schon angedroht. Deshalb meine Fragen. Mehr als 5 Mitglieder? Alles Studierende? Entscheidungsbildung? Aufgaben im Sinne der Studierendenschaft?

- 15 Valerie Eidam: Wir haben mehr als 5. Mitglieder, alles Studierende. Entscheidungen im Konsens. Aufgaben im Sinne des SächsHSFG? Ja.

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von David Färber.**

- 20 **Gegenrede von Christian Soyk:** Habe noch eine wichtige Frage.  
**David Färber zieht seinen GO-Antrag zurück.**

Joshua Pohlmann: Zu Christian Soyk, wir müssen auch kurz nach Inhalt fragen, weil das in den Bedingungen zur Anerkennung steht.

- 25 Markus Peller: Bei Wikipedia steht etwas von Marxistischen Theorien. Was hat es damit auf sich?

Valerie Eidam: Die Kritische Psychologie ist aus der Marxistischen Theorie entstanden. Es gibt die eine Kritische Psychologie, die darauf einen Bezug hat, dann gibt es noch die anderen Kritischen

- 30 Psychologien, die noch weiter gefasst sind und nichts damit zu tun haben.

Leander Roos: Das ist ein Konzept, dass sich aus verschiedenen Schulen entwickelt hat.

Christian Soyk: Ist es geplant, dass in dieser Seminarreihe Studierende Credit Points erwerben können.

- 35 Valerie Eidam: Ja.

Hans Reuter: Welche Vorteile verspricht ihr euch von der Anerkennung.

- 40 Valerie Eidam: Ich hoffe auf längeren Bestand der Gruppe und ganz klar die Vorteile des Materialverleihs.

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist der Antrag angenommen.**

- 45 **Finanzantrag 14/085 Veranstaltungsreihe „Kritische Psychologie“**

**Antragssteller\_innen:** Anna Neubauer, Valerie Eidam, Leander Roos, Luise Anders, Anka Kleine, Martha Bohl, Charlotte Schnapka

- 50 **Antragstext:** Projektbeschreibung

Im WS 14/15 organisieren wir als eine für Interessierte offene Gruppe ein Seminar zum Thema Kritische Psychologie. Es wird im Rahmen des Studium Generale an sieben Terminen in jeweils zwei

Doppelstunden stattfinden. Für die Veranstaltung wird uns ein Seminarraum von der TU Dresden zur Verfügung gestellt. Wir planen mit einer Teilnehmer\*innenzahl von ca. 30 Personen. Bei Interesse können je nach zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten aber auch mehr Personen am Seminar teilnehmen.

- 5 Wir laden zu den Seminaren Referent\*Innen ein, die uns einen Einblick in verschiedene Themenbereiche ermöglichen und planen im Anschluss auf Grundlage des Vorgetragenen oder gemeinsam erarbeiteter Textausschnitte zu diskutieren.
- Die Kritische Psychologie setzt mit ihren Fragen und Ansätzen dort an, wo der psychologische Mainstream und dessen kategoriale Grundlagen den Zusammenhang zwischen individuellem Lebens- und gesellschaftlichen Reproduktionsprozess als unkritisch akzeptiert und eine Problemanalyse lediglich auf der Ebene des Individuums stattfindet. Wir wollen im Seminar gemeinsam eine einführende Grundlage sowie theoretische und praktische Aspekte der Kritischen Psychologie erarbeiten. Dabei werden die Themen Psychoanalyse, Kapitalismuskritik und kritische Theorie, die Kritik an der Psychologie als systemstützendes Element, Psychologie im Zusammenhang mit Gender, Class und Race, sowie die Kritik an der praktizierten Psychologie, psychologischen Experimenten und ein Einblick in alternative psychologische Methoden und Herangehensweisen im Vordergrund stehen.
- 15 Somit kann das Seminar die Möglichkeit bieten, Blickwinkel auf die Psychologie zu erarbeiten, die im Rahmen des Psychologiestudiums nicht thematisiert werden. Das Seminarthema hat interdisziplinäre Bezüge zur Soziologie und zur Philosophie, wodurch es nicht nur für Psychologiestudierende, sondern für Studierende verschiedener Fachrichtungen von Interesse sein kann.
- 20 Um das Seminar für verschiedene Personengruppen zugänglich zu machen, haben wir versucht, eine breite Bekanntgabe zu realisieren. Es ist als Studium-Generale-Veranstaltung in dessen Verzeichnis beschrieben.
- 25 Darüber hinaus machen wir in Lehrveranstaltungen, über Aushänge, auf sozialen Onlinenetzwerken sowie über unsere Internetseite auf die Veranstaltung aufmerksam.

### **Vorläufiger Seminarplan**

- 30 22.10.  
Einführung: Warum brauchen wir die Kritische Psychologie und was ist das? (ohne externe\*n Referent\*in)
- 35 12.11.  
Psychoanalyse im Rahmen kritischer Psychologie (angefragt: Vanessa Lux, Ines Langemeyer, Oliver Decker, Christine Kirchhoff)
- 40 26.11.  
Trauma und NS-Geschichte: "Kollektives Trauma" von NS-(Mit-)Täter\*innen?: Kritik am universalistischen Traumakonzept im Zusammenhang mit dem deutschen Kriegsopferdiskurs (Catalina Körner und Anne Roth)
- 45 10.12.  
Feministische Perspektiven auf die Kritische Psychologie (Fiona Kalkstein)
- 14.01.  
Grundlagen kritisch-psychologischer Methodik und die Kritik an Diagnostik und psychologischem Experiment (Morus Markard)
- 50 28.01.  
Kritisch-psychologische Ansätze in der Psychotherapie (Leonie Knebel)

04.02.

Angst in der kritischen Psychologie (Christian Küpper) & Abschluss der Seminarreihe

- 5 Zur Durchführung des Seminars fallen Kosten für Drucke, Material sowie für die Honorare und Reisekosten der Referent\*innen an. Aus bisherigen Anfragen ging hervor, dass eine Zahlung der Reisekosten und eine Aufwandsentschädigung in Form eines Honorars für die Referent\*innen notwendig sind, damit sie die Einladung zur Gestaltung einer Seminarsitzung wahrnehmen können. Als Honorar möchten wir jeder
- 10 Referent\*in 150 Euro zahlen. Die Reisekosten sind für jede\*n Referent\*in unterschiedlich. Im Mittel gehen wir von 50 Euro für die günstigste Alternative aus.

- Da wir versuchen möchten, die benötigten Kosten über unterschiedlichen Quellen zu decken, möchten wir in diesem Antrag um eine Übernahme der Honorarkosten für die Referent\*innen bitten. Bei den
- 15 Honoraren handelt es sich um den elementaren Kostenpunkt unserer Finanzplanung. Anträge für die übrigen Kostenpunkte sind momentan in Arbeit.

- Wir beantragen eine Förderung des Seminars Kritische Psychologie durch den StuRa der TU Dresden in Höhe von 1050 Euro.

20 **Finanzaufstellung**

- Erwartete Kosten
- Druckkosten (Texte, Listen usw. im Seminar; Aushänge zum Bekanntmachen
- 25 des Seminars)
- $1000 \text{ Seiten} * 0,05 \text{ Euro} = 50 \text{ Euro}$

- Material(Flipchart-Papier, Marker, Klebeband)
- 10 Euro

- 30 Referent\*innen-Honorar für Seminarsitzungen mit Referent\*innen
- $7 * 150 \text{ Euro} = 1050 \text{ Euro}$

- 35 Reisekosten für die Referent\*innen (als Mittelwert der Reisekosten nehmen wir 50 Euro an)
- $7 * 50 \text{ Euro} = 350 \text{ Euro}$

- Werbungskosten
- ca. 30 Euro

- 40 Verpflegung der Referent\*innen
- $7 * 10 \text{ Euro} = 70 \text{ Euro}$

- Gesamt 1530 Euro

- 45 Erwartete Einnahmen
- keine

**Begründung:**

- 50 Wir sehen das oben beschriebene Seminar als eine das Psychologiestudium ergänzende, jedoch durch ihre Interdisziplinarität auch für Studierende anderer Studiengänge interessante Veranstaltung. Sie erweitert und hinterfragt durch den kritischen Ansatz die Perspektiven und

Herangehensweisen der Psychologie und stellt bedenkenswerte Fragen in den Raum, die in dem Studium der Psychologie nicht oder nur wenig beleuchtet werden. Das Seminar soll zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit spezifischen psychologisch und gesellschaftlich relevanten Fragestellungen ermutigen und eine Einführung in ebendiese bieten.

- 5 Die Psychologie hat durch ihr Potential, soziale Normen zu produzieren und aufrecht zu erhalten, eine große gesamtgesellschaftliche Bedeutung. Sie beschäftigt sich unter anderem mit dem Wohlergehen des Menschen und muss dabei auf gesellschaftliche Prozesse reagieren. Gerade aus dieser wichtigen Position heraus stellt sich der Psychologie die große Aufgabe
- 10 der Reflektion ihrer selbst, die in diesem Seminar durch die Betrachtung aus unterschiedlichen Perspektiven erreicht werden soll. Diese Selbstreflektion ist sowohl in der Wissenschaft als auch in der praktischen Anwendung von großer Bedeutung, worauf im Seminar ebenfalls Bezug genommen wird. Die kritische Psychologie berührt soziologische, politische und philosophische Fragestellungen und stellt die Wichtigkeit der Interdisziplinarität relevanter Fachbereiche heraus. Aus diesen Gründen halten wir das Seminar für eine wichtige Ergänzung der Lehrveranstaltungen in den verschiedenen
- 15 Fachbereichen an der TU Dresden und benötigen für deren Umsetzung Geldmittel, die wir hiermit beantragen möchten.

### **Diskussion/Nachfragen:**

- 20 Valerie Eidam: Es geht um die Seminarreihe, die wir dieses Semester organisieren.

Andreas Spranger: Wollt ihr einladen oder habt ihr schon eingeladen? Wenn schon eingeladen, habt ihr schon vorab Honorare versprochen?

- 25 Leander Roos: Wir haben noch keine verbindlichen Zusagen rausgeschickt und haben noch nicht über Honorare gesprochen.

Matthias Zagermann: Ihr habt 7 Veranstaltungen. 6 externe Referent\_innen sind da. In der Finanzaufstellung sind jedoch 7 Mal Reisekosten aufgeführt. Warum?

- 30 Valerie Eidam: Bei der ersten Veranstaltung bekommt niemand ein Honorar. Es geht darum, dass bei einer Veranstaltung zwei Personen angefragt wurden. Diese hatten schonmal zu zweit referiert und sich gut ergänzt.

- 35 Hans Reuter: Die Termine sind im Prinzip zwei Doppelstunden.

Matthias Funke: In der Förderrichtlinie steht §6. Da diese Seminarreihe in Integrale steht, möchte ich euch fragen, inwiefern diese Veranstaltungsreihen die Aufgaben der Studierendenschaft nach dem SächsHSFG erfüllt.

- 40 **GO-Antrag auf 5 Minuten von Jessica Rupf.**

Valerie Eidam: In dem Sinne, dass Studierende sich selbst überlegen können, was sie später vertiefen möchten. Wir fördern soziale und kulturelle Belange der Studierendenschaft mit dieser

45 Veranstaltungsreihe und die politische Bildung.

- Christian Soyk: Dass das diese Bereiche abdeckt, ist erstmal eine Behauptung. Könnt ihr diese erklären? In der Richtlinie steht das deshalb so drin, dass sich andere Träger aus der Aufgabe der Finanzierung nicht zurückziehen und somit irgendwann versteckte Studiengebühren erhoben werden. Gibt es noch
- 50 andere Leute, die diese Reihe finanzieren? Wie viel gibt der FSR Psychologie dazu?

Valerie Eidam: Die Kritische Psychologie heißt so, weil der Fokus auf Psychologie gelegt ist. Der

interdisziplinäre Charakter ist für alle Fachrichtung interessant.

Leander Roos: Es wird vorallem eine große Gesellschaftskritik zur Frage gestellt und das geht uns alle etwas an.

5

Valerie Eidam: Wir sind momentan am Planen, wen wir alles anfragen, u.a. Rosa-Luxemburg-Stiftung, Freunde und Förderer der TUD, FSR Psychologie ist auch geplant. Ihr seid die ersten, bei denen wir uns vorstellen.

10 **GO-Antrag auf Vertagung von David Färber:** Ihr habt euch noch nicht mal Gedanken gemacht , wo ihr wie viel Geld beantragt.

**Gegenrede von Robert Georges:** Die Veranstaltung beginnt schon nächste Woche.

**4 Ja-Stimmen.**

**Damit ist der Antrag nicht vertagt.**

15

Jessica Rupf: Was passiert, wenn wir den Antrag nicht bewilligen?

Valerie Eidam: Dann müssten wir umplanen. Die anderen Anträge sind in Arbeit.

20 Diana Ewert: Im Rahmen des Intergrale der Psychologie sind bisher nur allgemeine Veranstaltung drin und nicht unbedingt etwas für externe. Deshalb Fürsprache.

Hans Reuter: Im Finanzantrag ist eine Aufstellung. Kritische Wissenschaft ist im Studium sonst nicht vorhanden und dies ist auf jeden Fall politische Bildung und ist sozusagen Staatsbürgerkunde. Der  
25 Titel ist etwas enger gefasst, aber das liegt wahrscheinlich daran, wie historisch gesehen sich dieses Feld entwickelt hat.

Michael Grauert: Ich denke wir haben erkannt, dass das eine sinnvolle Initiative ist, aber gemerkt, dass wir Lehre nicht fördern dürfen. Deshalb mein Änderungsantrag.

30

Thomas Mehlberg: Ich komme nicht auf den Betrag, der hier abgedruckt ist.

Robert Georges: In Anlehnung an Christian Soyks Beitrag. Ich kann garantieren, dass die Inhalte nicht Bestandteile des regulieren Psychologiestudiums sind. Deshalb ersetzt es nicht die Lehre. Der Begriff  
35 ist historisch aus der Frankfurter Schule gewachsen.

Markus Peller: Ich habe schon den Eindruck, dass das schon Bestandteile des Studiums sein sollten. Deshalb habe ich diese Bauchschmerzen.

40 Matthias Zagermann: Studium Genreale sind Sachen, die mensch über den Tellerrand hinaus macht, die nichts mit dem eigenen Studium zu tun haben. Wenn es keine Lehre ist, warum gibt es dann Credit Points dafür? Grundsätzlich stellt sich mir die Frage, ob wir der einzige Förderer sind? Habt ihr euch an den Referenten für Förderpolitik gewendet? Ich würde empfehlen, da die Referenten nichts von ihrem Honorar wissen, dass wir da etwas eingrenzen.

45

Valerie Eidam: Ich habe eine E-Mail bekommen mit diesem Hinweis. Ich habe daraufhin eine E-Mail an diese Person geschrieben, aber keine Antwort bekommen.

50 Christian Soyk: Hans Reuter Redebeitrag zeigt genau, was passiert. Fördern wir einmal gegen die Richtlinien, kommen die nächsten. Ich sehe für mich persönlich folgende Lösungsansätze. Die Antragssteller\_innen denken darüber nach, wie notwendig es ist, dass diese Veranstaltungsreihe Credit Points vergibt. Oder wir fördern nur ein Teil der Reihe.

Leander Roos: Die Idee auf die Credit Points zu verzichten, werden wir unserer Gruppe vorstellen. Wir können ad hoc dazu nichts entscheiden.

- 5 **GO-Antrag auf Vertagung von Thomas Mehlberg:** Es macht Sinn es zu vertagen, damit sich die Gruppe entscheiden kann.

**Gegenrede:** Mensch kann auch einen Finanzantrag beschließen, mit der Bedingung, dass es am Ende keine Credit Points gibt. Dadurch wird jedoch die Wahlmöglichkeit der Gruppe arg eingeschränkt.

11 **Ja-Stimmen.**

- 10 **Damit ist der Finanzantrag vertagt.**

Matthias Funke: Ihr seht es. Wir brauchen einen verdammt Förderausschuss!

- 15 *Folgender Tagesordnungspunkt wurde auf Englisch behandelt und ist daher nur sinngemäß eine stichpunktartige Übersetzung.*

### **INI-Finanzantrag AEGEE**

**Antragssteller\_innen:** AEGEE-Dresden (i.V. Jorge Sánchez Hernández)

- 20 **Antragstext:** 4-tägiger Workshop vom 11. bis 14.12.2014 für 30 Teilnehmer\_innen zum Thema Präsentationstechniken und persönliche Entwicklung. Wir beantragen 385,65€ als Zuschuss für die Unterkunft.

**Begründung:**  
erfolgt mündlich

- 25 Jorge Sánchez Hernández: Es geht um die Verbesserung von Präsentationsskills. Es kommen zwei Referent\_innen, eine\_r aus Deutschland, eine\_r aus Frankreich. Maximal werden 450€ benötigt.

- 30 Joshua Pohlmann: Wer ist die Zielgruppe?

Jorge Sánchez Hernández: Alle Studierenden der TU Dresden, aber auch Studierende aus Prag, Berlin, Leipzig.

- 35 Joshua Pohlmann: Wie groß ist der Anteil von Studierenden der TU Dresden?

Jorge Sánchez Hernández: Maximal 20 Studierende der TU Dresden, 5 internationale Studierende. Wenn wir nicht 20 Studierende der TU Dresden haben, wird der Rest mit internationalen aufgefüllt.

- 40 Joshua Pohlmann: Wie plant ihr es?

Jorge Sánchez Hernández: Werbung ist kostenlos, weil wir es von einem Institut der TU Dresden gesponsert bekommen.

- 45 Johanna Bruhn: Wie kann ich mich bewerben?

Jorge Sánchez Hernández: Die Bewerbung läuft mit einem Motivationsschreiben per Internet ab. Die besten Motivationsschreiben sind dabei.

- 50 **Änderungsantrag von Thomas Mehlberg:**

Ändere die Antragssumme auf 400€.

**Änderungsantrag wird vom Antragssteller übernommen.**

**Formale Gegenrede.**

**18 Ja-Stimmen.**

**Damit ist der Finanzantrag mit seiner Änderung angenommen.**

## 5 **INI-Finanzantrag AG Schlau**

**Antragssteller:** Thomas Beier

**Antragstext:** Liebe Mitglieder des StuRa,

die AG SchLaU, vertreten durch Mario Waida und Thomas Beier, beantragt die Teilnahme zweier Student\*innen am Bundestreffen der schwulen, schwul-lesbischen und queeren

- 10 Hochschulreferate und –gruppen im Wintersemester 2014 in der Akademie Waldschlösschen bei Göttingen und bittet um die Kostenübernahme in Höhe von 207,80 €. Das Treffen findet vom 13. bis 16. November 2014 statt.

Die Kosten berechnen sich wie folgt:

Teilnahmebeitrag für 2 Personen: 90,- €

- 15 Fahrtkosten für die Fahrt von Dresden über Göttingen zum Waldschlösschen und zurück für 2 Personen:

Bahnfahrt 2. Klasse Dresden – Göttingen und zurück,

mit Bahncard 50, günstigster Normalpreis: 175,00€

Busfahrt Göttingen Bahnhof – Waldschlösschen und zurück

- 20 (Preisstufe 3):  $4 \times 3,50€ = 14,00€$

Summe: 189,00€

alternativ:

Fahrt mit PKW für 2 Personen:  $2 \times 310\text{km} \times 0,19€/\text{km} = 117,80€$

- 25 **Begründung:**

Ein Mal pro Semester findet im Tagungszentrum Waldschlösschen bei Göttingen das Bundestreffen der schwulen, schwul-lesbischen und queeren Hochschulreferate und –gruppen statt. Ziele des Treffens sind die persönliche Entwicklung und Weiterbildung der Referats- bzw. Gruppenleiter und Mitwirkenden, das Kennenlernen der anderen

- 30 Hochschulgruppen im Bundesgebiet, der Erfahrungsaustausch mit ihnen und die Koordination der gemeinsamen Projekte und Aktivitäten im Rahmen der „Bundeskonferenz“. Im Rahmen von Seminaren, Workshops und Diskussionsrunden erhalten die Referate und Gruppen auch die Möglichkeit, ihre Arbeit und Organisationsstruktur vorzustellen.

- 35 Das Treffen wird in diesem Semester vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziell gefördert. Dadurch ergibt sich ein ermäßigter Teilnahmebeitrag in Höhe von 45,- € pro Person.

**Diskussion/Nachfragen:**

- 40 Thomas Beier: Die AG Schlau möchte gern zwei Vertreter\_innen zu einem bundesweiten Treffen schicken. Es dient der Vernetzung, persönlichen und politischen Weiterbildung und Erfahrungsaustausch. Dafür fallen Teilnahmekosten (45€ p.P.) an. Das Treffen wird vom 13.-16. November statt finden.

- 45 **GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde von Sabina.**

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist die Sitzung um eine Stunde verlängert.**

- 50 Michael Grauert: Stehen die Teilnehmer\_innen schon fest? Müssen die Teilnehmer\_innen auch einen Teil selbst finanzieren?

Thomas Beier: Es steht noch nicht fest, wer mitfährt. Selbstfinanzierung wird es nicht geben.



Joshwa Pohlmann: Ich sehe keinen Nutzen für die Studierendenschaft.

- 5 Hans Reuter: Die AG Schlau ist eine AG des StuRaS und mit einem Auftrag des StuRaS und einem Selbstauftrag. Es ist üblich, dass es Vernetzungstreffen gibt. Es ist durchaus vom SächsHSFG und gesunden Menschenverstand gegeben, dass wir uns da austauschen. Es ist keine persönliche Bespaßung. Als solcher ist er absolut förderungswürdig.

Jessica Rupf: Es ist eine AG des StuRaS. Es ist eine Bereicherung der AG.

- 10 **GO-Antrag von Eric Hattke auf sofortige Beschlussfassung:** §24 III SächsHSFG kommen sie nach.  
**Gegenrede von Christian Soyk:** Ich möchte noch was wichtiges sagen.  
**Abstimmung:** 16|4|1  
**Damit wird sofort abgestimmt.**

- 15 **Gegenrede von Markus Peller:** Wir haben Sonderzuwendungen an BuFaTas gestrichen, jetzt machen wir wieder irgendwelche Fässer auf. Ich bin der Meinung, wir sollten dem nicht zustimmen, und wir somit die Büchse der Pandora wieder öffnen.  
**19 Ja-Stimmen**  
20 **Damit ist der Finanzantrag angenommen.**

**Sitzung wird um 22:56 Uhr geschlossen.**

- 25 **GO-Antrag von Jessica Rupf auf Zulassung von Andreas Spranger.**  
**Keine Gegenrede**  
**Damit ist er zugelassen.**

**Sitzung wird um 23:06 Uhr wieder geöffnet.**

- 30 **Finanzantrag 14/078 Wahlwerbung**  
**Antragssteller:** Eric Hattke  
**Antragstext:** Hiermit beantrage ich für die Bewerbung der Wahl einen Finanzrahmen von bis zu 1850€.  
**Begründung:**  
35 Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit ist beauftragt, die kommenden Senats-, Fakultätsrats- und Fachschaftsratswahlen zu bewerben.  
Um dieser Aufgabe nachkommen zu können werden Plakate, Postkarten und eine SocialMedia Kampagne benötigt. Die Vorstellung der Projektidee erfolgt im Plenum.

- 40 **Einnahmen:**  
StuRa TU Dresden: 1850 €  
Gewerkschaft DGB: 300 €  
Gesamt: 2150 €  
45 **Ausgaben:**  
5x5000 A6 Postkarten: 600 €  
5x100 A1 Plakate: 900 €  
Layouter: 450 €  
Sonstiges (Kostümverleih, Material): 200 €  
50 **Gesamt:** 2150 €

**Diskussion/Nachfragen:**

Eric Hattke: Wahlen stehen an und sind sehr wichtig. Gegen uns wird immer wieder eine geringe Wahlbeteiligung entgegen geworfen. Dies wollen wir ändern.

5 Joshwa Pohlmann: Warum haben Postkarten einen Vorteil gegenüber Flyern?

Eric Hattke: Sind anschaulicher und gehen besser weg.

Eike Goldammer: Werden diese Postkarten in den FSRen auch weiterverteilt?

10

Eric Hattke: Ja, 7000 an FSRe.

Joshwa Pohlmann: Fürsprache.

15 Johanna Bruhn: Stehen Motive schon fest?

Eric Hattke: Ja, wir haben 10 Motive. Die sind etwas spaßiger, damit sie den Öffentlichkeitsarbeitseffekt erfüllen. Davon werden 5 ausgewählt. Die anderen werden für Facebook-Auftritte etc. für Werbung verwendet. Bei Flyeralarm kann mensch immer verhandeln.

20

David Färber: Ihr wollt außerhalb der Uni auch A1-Plakate aufhängen?

Eric Hattke: Wir waren heute beim Straßen- und Tiefbauamt. Die sind dafür zuständig nicht das Ordnungsamt. Vor den Mensen auf der Straße wollen wir werben. Es wird geprüft, ob wir es kostenfrei bekommen. Wenn ja, dann nutzen wir es, ansonsten nutzen wir es nicht.

25

Norman Philipps: Hast du Beispielmotive?

Eric Hattke: Ja, die sind aber noch nicht fertig. Wir haben uns an Filmideen und -sprüchen angelehnt. Ist bisher nur eine Rohfassung.

30

Hendrik Florian Pötzsch: Habt ihr auch zusätzlich vor in den Vorlesungen zu gehen um zu werben? Gibt es auch digitales Material?

35 Eric Hattke: Digital ja. FSR-Wahlen machen auch die FSRe. Wir wollen in den FSRen unsere Hilfe anbieten. Es wird noch mal von mir eine E-Mail geben.

Hans Reuter: Postkarten gehen wirklich besser als Flyer. Ich glaube, wenn mensch schon so eine Kampagne fährt, die mehr Geld kostet, dann sollte es auch Bottom-Up von den FSRen unterstützt werden. Synergieeffekte sollten genutzt werden. Ansprachen sollten sich ergänzen. Bitte diskutiert jetzt aber nicht über einzelne Entwürfe von den Motiven.

40

Eric Hattke: Es ist nicht nur so, dass wir Postkarten und Plakate haben. Wir haben auch Seiten in der Ad-Rem und Caz. Unijournal steht noch aus. Bildschirme und Campusradio werden aktiviert.

45

Joshwa Pohlmann: Schonmal nachgedacht, auch FSRe finanziell zu unterstützen? Wer macht die Designs?

Eric Hattke: Wir bieten Hilfe an. Wenn FSRe mehr Geld brauchen, dann müssen sie zum StuRa kommen. Die 10 Motive sind ein imenser Zeitaufwand. Dafür haben wir einen professionellen Layouter. Für ihn haben wir 300€ von der DGB bekommen. Das ist eine Kampagne, die gut da stehen soll. Es soll gut aussehen.

50

Robert Georges: Wer hat die Rechte an dem Layout und wird geschaut, dass wir keine Rechte verletzen.

5 Eric Hattke: Wir machen einen Honorarvertrag mit dem Layouter, wobei wir die einzigen sind, die die Rechte innehaben und dass geachtet wird, dass wir die Rechte nicht verletzen.

Andreas Spranger: Gehört das Plakat, das wir heute schon gesehen haben, schon zu der engeren Auswahl? Ich finde es sehr überladen.

10 Eric Hattke: Es wird darauf geachtet, es ist einer von 10 Entwürfen. Es ist noch nichts fertig.

Jessica Rupf: Das Layout haben wir letzte Woche schon in der GF beschlossen. Die Rechte liegen komplett bei uns. Der Layout muss auch Rechte gegenüber Dritten klären. Er ist dafür verantwortlich. Habt ihr die Anzahl der Pappen abgeklärt?

15 Eric Hattke: Ja.

Jessica Rupf: Druckt ihr nur 375 Plakate oder mehr?

20 Eric Hattke: Nur 375.

Jessica Rupf: Wie viele Motive bei A1 und A2.

Eric Hattke: Jeweils 5.

25 Matthias Zagermann: Pappen zweiseitig verwenden, wird nicht funktionieren.

**GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung von Christian Soyk:** Die letzten Fragen waren nur Detailfragen. Ich traue es den Antragssteller\_innen zu, dass sie den Blick darauf haben.

30 **Keine Gegenrede.**  
**Damit wird sofort abgestimmt.**

**Keine Gegenrede.**  
**Damit ist der Finanzantrag angenommen.**

35 **GO-Antrag auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung von Marius Walther:** Wir haben noch einen Gast und deshalb würde ich den Finanzantrag zur Postwachstumvorlesung gern jetzt behandeln.

40 **Keine Gegenrede**  
**Damit wird von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.**

**GO-Antrag auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung von Matthias Funke:** Der Antrag 14/060 soll noch bitte vor den Finanzantrag der Postwachstumsvorlesung behandelt werden. Das geht fix.

45 **Formale Gegenrede.**  
**Abstimmung: 10|0|5**  
**Damit wird von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.**

**Antrag 14/060 Ordnung zur Nutzung des Fachschaftenverteilers, 3. Lesung**

50 **Antragssteller:** Andreas Spranger

**Antragstext:** Das Plenum des Studentenrates der TU Dresden möge die Fassung der Ordnung zur Nutzung des Fachschaftsverteilers vom 10.7.2014 beschließen.

**Begründung:**  
Erfolgt mündlich.

**5 Diskussion/Nachfragen:**

Andreas Spranger: Gibt es Fragen?

Markus Peller: Wie soll dieser Verteiler genutzt werden?

10

Andreas Spranger: Jeder FSR bekommt einen Verteiler, auf dem alle Mitglieder der Fachschaft sind. Dieser Verteiler wird gestellt. Das steht alles in der Ordnung.

15

Eike Goldammer: ZIH organisiert die Mailinglisten. Was ist mit den Lehrämter\_innen? Die sind teilweise in anderen Fachschaften. Gibt es da Ideen zur Regelung?

Andreas Spranger: Das habe ich hier direkt mal mit kommentiert. Es gibt momentan noch keine Regelung. Ist aber relativ zügig abklärbar mit dem ZIH.

20

Hans Reuter: Das ist kein Problem, was in dieser Ordnung geklärt werden muss. Wie was zugeordnet wird, kann außerhalb des Plenums geklärt werden. Hier geht es rein um die Ordnung.

David Färber: Ist es auch studiengangsspezifisch möglich E-Mails zu versenden?

25

Andreas Spranger: Wahrscheinlich erstmal nicht. Das ist später eventuell möglich. Noch ist es jedoch nicht in Planung.

30

Matthias Zagermann: Als Mitglied des Referat Technik sehe ich kein Problem es umzusetzen. §3 beantwortet manche vorherige Frage. Meiner Meinung nach gibt es keine Kritikpunkte, die hier diskutiert werden müssten.

Andreas Spranger: Es ist als Ordnung der Studierendenschaft zu sehen. Wir beschließen hier die uns vorgelegte Fassung des Rektorats.

35

David Färber: Der FSR muss jedes Mal beschließen, dass etwas versendet werden darf?

Andreas Spranger: Ja, es soll verantwortlich damit umgegangen werden. Es ist in der Regel einmal wöchentlich erlaubt.

40

Hendrik Florian Pötzsch: Wenn es jedes Mal beschlossen werden muss, kann mensch auch dem Verantwortlichen per Beschluss die Befugnis dazu geben.

Andreas Spranger: Hier steht, dass es auf Beschluss des FSR geschieht und dieser sollte dies auch tun. Eine dumme Entscheidung eines FSRs kann auch zum Entzug des Verteilers führen.

45

Matthias Zagermann: Auch der StuRa muss jedes mal einen Beschluss fassen, wenn der Studi-Verteiler genutzt werden soll. Ihr könnt dies nicht aushebeln, weil es eine Ordnung ist. Ihr macht euch dadurch angreifbar. Macht mal hinne!

50

Hans Reuter: Einmal die Woche ist deutlich flexibler als gar keine Mail verschicken zu können. With great power comes great responsibility.

Andreas Spranger: Wir haben damit einen eigenen Studi-Verteiler, wenn alle FSRe mitziehen. Der StuRa kann somit an alle Studis Mails versenden. Wir sind dadurch übelst flexibel und können dadurch auch ordentlich die Wahl bewerben.

- 5 Ina Oppelt: Es steht auch drin, dass es in der Regel nicht mehr als einmal die Woche sein soll.

**GO-Antrag auf schriftliche Abstimmung von Christian Soyk.**

**GO-Antrag auf Schluss der Debatte.**

- 10 **Keine Gegenrede.**

**Damit ist die Debatte geschlossen.**

**Ende der schriftlichen Abstimmung am 7.11. um 13.00 Uhr.**

- 15 **GO-Antrag von Ina Oppelt auf Verlängerung der Sitzungzeit um eine Stunde.**

**Gegenrede von Christian Soyk:** Eine Stunde mehr ist ziemlich viel.

**Abstimmung:** 16|5|2

**Damit ist die Sitzungszeit um eine Stunde verlängert.**

- 20 **Finanzantrag 14/088 Finanzierung eines Vortrags im Rahmen der Ringvorlesung Postwachstumsökonomie im WS 14/15**

**Antragsstellerin:** Ronja Schamberger

**Antragstext:** Die Organisatoren der Ringvorlesung "Postwachstumsökonomie - Was wächst wenn die Wirtschaft wächst?" beantragen beim Studentenrat die finanzielle Unterstützung des Vortrages von

- 25 Frau Prof. (iR) Dr. Adelheid Biesecker zum Thema "Jenseits des Dualismus von produktiv und reproduktiv-zukunftsfähiges Arbeiten ist (re)produktives Arbeiten", der am 11. Dezember 2014 um 18:30 Uhr im Raum ASBo28 stattfinden wird. Beantragt wird eine Förderung in Höhe von 229,00€. Die Gelder werden für Übernachtungs- und Anfahrtkosten, sowie ein Referentenhonorar veranschlagt.

- 30 **Finanzaufstellung:**

geplante Einnahmen:

Es wird während der Ringvorlesung kein Geld eingenommen.

geplante Ausgaben:

- 35 Übernachtung der Referentin: 50,00€

Anfahrtkosten: 105,00€

Honorar: 74,00€

Gesamtkosten: 229,00€

- 40 **Begründung:**

Der Antrag auf finanzielle Förderung durch den Studentenrat wird gestellt, da die Durchführung der Ringvorlesung ohne externe Gelder nicht möglich ist. Bei der Organisation der Vorlesungreihe sind die Verantwortlichen auf die Expertise auswärtiger Referenten angewiesen, da an der Tu Dresden der Forschungsschwerpunkt der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät nicht auf alternativen

- 45 Wirtschaftsformen wie der Postwachstumsökonomie liegt. So fallen Fahrt- und Übernachtungskosten für elf Vorträge an, die mit dem von der TU Dresden zur Verfügung gestellten 700,00€ nicht zu stemmen sind.

**Diskussion/Nachfragen:**

- 50

**Philipp Günther übernimmt den Antrag.**

David Färber: Wurde beim FSR Wirtschaftswissenschaften Geld beantragt?

Philipp Günther: Nein, es ist nicht üblich zu beantragen. Es wurde bei anderen Leuten angefragt und es kam schon Geld von denen.

5

Hans Reuter: Sind die anderen Förderungen für den gleichen Vortrag?

Philipp Günther: Ja.

10

Hans Reuter: Gab es schonmal einen Beschluss vom StuRa dazu?

Philipp Günther: Einzige Sache.

Andreas Spranger: Das ist ja nur ein Teil der Ringvorlesung. Der Rest wird von der TUUWI getragen?

15

Philip Günther: Ja.

Joshwa Pohlmann: Ich hätte gern den Titel erklärt bekommen.

20

Philipp Günther: Ich hätte das Abstract der Vorlesung dabei. Es geht darum, dass sie versucht, zwischen produktiver und reproduktiver Arbeit zu unterscheiden. Es ist nicht esoterisch.

Matthias Zagermann: Wird die Ringvorlesung aus dem Topf von den Teilautonomengeldern der TUUWI finanziert?

25

Philipp Günther: Da kann ich nichts genaues zu sagen.

**GO-Antrag von Matthias Funke auf Vertagung.**

30

**Gegenrede von Christian Soyk:** Die Frage kommt aus der Hüfte, niemand weiß überhaupt die Relevanz der Frage. Daraus eine Vertagung ist zu krass.

**Abstimmung:** 1|12|5

**Damit ist der Finanzantrag nicht vertagt.**

35

**Gegenrede von Markus Peller:** Da eine Frage nicht geklärt ist.

**Abstimmung:** 14|3|3

**Damit ist der Finanzantrag angenommen.**

40

**GO-Antrag von David Färber auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung:** Ich würde gern die BO-Änderung jetzt behandeln, da ich zur Sondersitzung nicht kann.

**Gegenrede von Christian Soyk:** Begründung ist nicht stichhaltig, da auf Sondersitzung Ordnungsänderungen sowieso nicht zulässig sind. Ich würde gern mitdiskutieren, aber ich müsste jetzt gehen.

**3 Ja-Stimmen.**

**Damit wird nicht von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.**

## Berichte und Protokolle

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 28.05.2014

5 **Keine Anmerkungen.**

**Keine Gegenrede.**  
**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

10 Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 09.07.2014

**Keine Anmerkungen.**

**Keine Gegenrede.**  
15 **Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 15.07.2014

20 Joshwa Pohlmann: Warum wurden die 500€ Reisekosten nicht beschlossen?

Matthias Funke: Leute, die mitfahren standen zum Zeitpunkt der Antragsstellung schon fest. Deshalb die Ablehnung.

25 Michael Grauert: Warum taucht klingeln eines Handys mit im Protokoll auf?

Matthias Zagermann: Störungen sollen auf freiwilliger Basis sanktioniert werden.

Michael Grauert: Bezieht sich auf Punkt9. Dort steht, dass endlos und wenig zielführend diskutiert wird. Worüber genau wurde diskutiert?

30 Christian Soyk: Es wurde über die KSS philosophiert und da es zu keinem Ziel führte, ist deshalb dort die Begründung.

35 **Keine Gegenrede.**  
**Damit ist das Protokoll bestätigt..**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 22.07.2014

40 **Keine Anmerkungen.**

**Keine Gegenrede.**  
**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

45 Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 30.07.2014

**Keine Anmerkungen.**

**Keine Gegenrede.**  
50 **Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 08.08.2014

**Keine Anmerkungen.**

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

5

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 15.08.2014

**Keine Anmerkungen.**

10

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 22.08.2014

15

Joshwa Pohlmann: TOP1. Gab es schon die Begründung?

Jessica Rupf: Die Erhöhung wurde schon beschlossen und auf den letzten beiden beschlussfähigen Sitzungen gesprochen und diskutiert.

20

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 29.08.2014

25

**Keine Anmerkungen.**

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

30

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 05.09.2014

David Färber: Punkt 4, Zahlstelle KSS. Möchte mensch es so im Protokoll stehen lassen?

35

Joshwa Pohlmann: Top3. Es geht um externe Ausleihe von Mikros. Das spricht für unseren Finanzantrag Mikros der ewig vertagt wird.

Matthias Zagermann: Wenn es wirklich so ist, dass Christian Soyk als GF nicht explizit erwähnt wurde, dann würde ich es so stehen lassen.

40

Michael Grauert: Ich würde ernsthaft empfehlen, diesen Punkt nochmal neu zu formulieren.

**GO-Antrag auf Schluss der Rednerliste von Eric Hattke.**

**Gegenrede von Christian Soyk:** Ich möchte schon, dass dieser Satz raus kommt, weil er nur als Scherz gemeint war.

45

**Eric Hattke zieht den GO-Antrag zurück.**

Christian Soyk: Bitte diesen Satz streichen.

Jessica Rupf: Ich überarbeite das Protokoll nochmal und reiche es erneut ein.

50

**GO-Antrag auf Vertagung des Protokolls von Jessica Rupf.**

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll vertagt.**



Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 12.09.2014

- 5 David Färber: Zum Thema Bunter Abend. Ich hatte schon mit mehreren darüber gesprochen. Es hatte sich noch kein einziger zu dem Zeitpunkt gemeldet und gesagt, dass er teilnimmt und dennoch wird dafür Geld ausgegeben.
- Michael Grauert: Punkt4. Erst ist die Rede von Anmeldung dann von Abmeldung. Ist das so richtig?
- 10 Jessica Rupf: Ja.
- Joshwa: FA SMD. Da habt ihr 5 Leute zu einer Fortbildung geschickt. SMD hat eine lokale Niederlassung hier in Dresden. Warum wird das nicht von denen gezahlt. Ich sehe darin keinen Vorteil für die Studierenden der TU Dresden.
- 15 Christian Soyk: Ich finde, dass es kein Hinderungsgrund ist.
- Eric Hattke: Ich komme mal kurz auf David Färber zurück. Wir hätten es auch gern im StuRa beschlossen, weil dort die Vertreter\_innen anwesend sind. Wir haben aber soviel Rückmeldung bekommen, so dass wir wussten, dass es stattfinden wird. Außerdem wollten wir die Flyer in den Erstituten mit drin haben.
- 20 Matthias Zagermann: Zu Punkt4 noch eine Anmerkungen. Seit 2 Tagen ist die beschlossene Teilnehmer\_innenrichtline des FSR Maschinenwesens online verfügbar. Ich stelle sie euch mit zur Verfügung und biete euch an, gewisse Teile zu übernehmen.
- 25 Hans Reuter: Ich wollte nochmal Bezug auf die Sache mit SMD nehmen. Ich schließe mich grundsätzlich dem Gedanken von Christian Soyk an.
- 30 Christian Soyk: Das Problem ist, dass ich mich nicht mehr genau erinnern kann, was besprochen wurde. Ich kann mich jedoch daran erinnern, dass sie mich überzeugt haben.
- Jessica Rupf: Das hat was zu heißen!
- 35 Joshwa Pohlmann: Danke für die Aufklärung.
- David Färber: Punkt Bunter Abend. Gab es zum Zeitpunkt des Beschlusses schon Teilnehmer\_innen. Ich habe den Eindruck, dass diese Veranstaltung erquält wird.
- 40 Eric Hattke: Wir hatten Rückmeldungen bekommen mit konkreten Ideen, z.B. von den Forstwissenschaftler\_innen.
- Matthias Zagermann: Dreht euch nicht zehn Mal im Kreis!
- 45 Jessica Rupf: Wenn wir hier Werbung machen, haben wir nie verbindliche Zusagen. Des Weiteren würde ich Eric Hattke gern fragen, wie viel Anmeldungen es gibt.
- Marius Walther: Um euch zu beruhigen, es gibt bisher 10 Anmeldungen, Tendenz steigend. Mehr Engagement von anderen FSRen wäre wünschenswert.
- 50 **Keine Gegenrede.**  
**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 19.09.2014

Michael Grauert: Punkt 5. Festgeldkonto. Wie ist der Stand der Dinge?

- 5 Matthias Funke: Ich habe es aus den Augen verloren. Ich kümmere mich darum.

Matthias Zagermann: Schmiedet keine Pläne. Das sind Rücklagen für die Mitarbeiter\_innen.

**Keine Gegenrede.**

- 10 **Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 26.09.2014

Joshwa Pohlmann: Top1 AG Schlau. Der StuRa fördert keine größeren Partys.

- 15 Andreas Spranger: Es ist keine größere Party sondern eine Informationsveranstaltung.

Joshwa Pohlmann: Der DJ hat mich skeptisch gemacht.

- 20 Andreas Spranger: Das ist Hintergrundmusik.

Markus Peller: Punkt 5. Da gibt es ein neues Design. Das würden wir gerne sehen.

- 25 Jessica Rupf: Das sind die internationale Studierendenausweise. Habe es auf dem Rechner. Kann es gern rumschicken. War ein Angebot, dass die ISICs verteilt.

Michael Grauert: Mich würde interessieren, wie das ganze im Punkt 3 weitergelaufen ist. Würde einem Antrag die Daten zu löschen statt gegeben werden?

- 30 Andreas Spranger: Wie es weitergelaufen ist, weiß ich nicht. Bei mir hat sich niemand mehr gemeldet.

Matthias Zagermann: Andreas hat das schon schön zusammen gefasst. Außerdem möchte ich anmerken, dass die Homepage des StuRas nicht Facebook ist. Selbst wenn sie uns verklagen würde, bezweifle ich, dass sie damit durchkommt.

- 35 Matthias Zagermann: Das Protokoll mit einer Kandidatur für ein öffentliches Amt zu vergleichen ist ein Vergleich zwischen Äpfel und Birnen.

**GO-Antrag auf Neubefassung von TOP1 von Joshwa Pohlmann.**

- 40 **Gegenrede:** Habe ich vorhin schon genannt.

**2 Ja-Stimmen.**

**Damit wird dieser Punkt nicht neu befasst.**

**Formale Gegenrede von Markus Peller.**

- 45 **15 Ja-Stimmen.**

**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 26.09.2014

- 50 **Keine Anmerkungen.**

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der Förderausschusssitzung vom 26.06.2014

**Keine Anmerkungen.**

5

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der Förderausschusssitzung vom 07.08.2014

10

**Keine Anmerkungen.**

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

15

Quartalsbericht GF-Soziales

Matthias Zagermann: Warum verwendest du nicht die StuRa-Schriftart?

20

Jessica Rupf: Darauf muss ich nicht antworten.

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist der Quartalsbericht bestätigt.**

25

Quartalsbericht GF-Inneres

**Keine Anmerkungen.**

**Keine Gegenrede.**

30

**Damit ist der Quartalsbericht bestätigt.**

Bericht Senat

**Keine Anmerkungen.**

35

Berichte von Jessica Rupf & Andreas Spranger

40 Jessica Rupf: Studentenwerk – Beitragserhöhung. Auf den letzten beiden Sitzungen wurde darüber debattiert. Meinungsbild war in Richtung „wenn's sein muss“. Kommission wurde auf Wunsch des StuRas eingerichtet. Tritt im Dezember zusammen, um nach Optimierungen zu suchen. Damit ist nicht gemeint, die Mensen in den Ferien zu schließen. Wir haben uns mit der Entscheidung der Beitragserhöhung schwer getan.

Markus Peller: Wo kommt die Lücke her?

45

Jessica Rupf: Ist seit den letzten Jahren durch die Mensen entstanden. Das Studentenwerk fängt dieses Jahr erstmalig an realistischer zu planen.

50 Andreas Spranger: Im Wirtschaftsplan heißt es, dass die Studierendenzahlen sinken. Das Studentenwerk bat immer um Meldung der Studierendenzahlen. Manche Hochschulen haben unrealistische Zahlen genannt. Das Zelt macht auch eine große Lücke. Mensch geht dort sehr vorsichtig mit den Zahlen um. Die Zahlen, die in dem Wirtschaftsplan stehen sind arg konservativ. Herr Richter meinte jedoch, wenn sich ergibt, dass die Erhöhung nicht notwendig war, wird sie

zurückgenommen.

Jessica Rupf: Das heißt, wir werden uns nächstes Jahr die Zahlen geben lassen. Herr Richter weiß, welchen harten Kurs wir fahren.

5

Andreas Spranger: Die Sitzung am Montag hatte 8 Mitglieder, davon 5 Studierende. Der Druck ist hoch und das weiß Herr Richter. Wir werden dran bleiben.

10

Eric Hattke: Ich fände es schön, wenn die 6€-Entscheidung als schriftliche Stellungnahme abgeliefert wird, damit ich mich auf diese Stellungnahme beziehen kann, falls Anfragen kommen.

Jessica Rupf: Der StuRa hat in dem Punkt gar nichts beschlossen. Ich denke, du weißt, wer diese sind.

15

Eric Hattke: Ich fragte eher in Hinblick auf Presseanfragen. Mit einer Stellungnahme hätte ich eine gute Antwort parat.

Andreas Spranger: Der StuRa hat mit dieser Sache recht wenig zu tun.

20

Hans Reuter: Presseanfragen kommen nicht allgemein spezifisch. Mensch müsste sich sowieso nachfragen. Und außerdem würde bestimmt erst Herrn Richter zu erst gefragt werden.

25

Andreas Spranger: Grundsätzlich kann mensch sagen, dass der StuRa dazu eine Stellungnahme verfassen kann. Wir müssen dann aber trennen, was der StuRa und was die Vertreter\_innen im Verwaltungsrat sagen.

30

Jessica Rupf: Beim letzten Mal hatte ich es angesprochen und jetzt für das Protokoll. Wir hatten Probleme in letzter Zeit mit den Härtefallordnungen. Es gab die Möglichkeit sich ans Studentenwerk zu wenden. Dieses System wird dort aber abgeschafft im nächsten Jahr. Es ist für uns wichtig für den nächsten Wirtschaftsplan dies zu berücksichtigen. Da werde ich noch mit Matthias Funke sprechen.

35

**GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde von Matthias Funke**

**Formale Gegenrede.**

**Abstimmung: 6|9|3**

**Damit ist die Sitzungszeit nicht um eine Stunde verlängert.**

40

Hans Reuter: Eine Sache zu den Härtefallsachen. Ich bin mir nicht sicher, wie es mit den Beiträgen zum Semesterticket läuft. An anderen Standorten wird auf Rücklagen zurückgegriffen

Matthias Zagermann: Es ist schön, dass andere Standorte andere Lösungen gefunden haben.

45

Andreas Spranger: Es gab eine Kündigung vom Studentenwerk für die KNM (Bierstube). Es wurde ordentlich gekündigt zum Ende September. Das Ganze hat mit Bauarbeitenmaßnahmen zu tun. Die Lüftungsanlage hat den letzten DDR-Motor und ist nun ausgefallen und kann nicht repariert werden. Die Anlage als solches ist in einem katastrophalen Zustand. Voll mit Fett und in Verbindung mit heißlaufenden Motor ist das ein erhebliches Sicherheitsrisiko. Deshalb hat mensch nun ein Stück des Kabels abgetrennt, um Gefahren zu entgehen (laut Informationen vom Studentenwerk). Wenn Lüftung läuft, läuft dort alles parallel, weshalb große Kosten entstehen, die im Nachhinein wieder auf die Studierenden umgelagert werden. Grundsätzlich möchte ich dem StuRa etwas raten. Haltet euch aus dem Grabenkrieg zwischen Studentenwerk und KNM raus. Von beiden Seiten wird nicht gut und fair gestritten.

50

Michael Grauert: Wie kann es mit dem Ist-Stand laufen?

Andreas Spranger: Es führt im besten Fall nur zu Verzögerung des Baus und damit zu Lasten der Studierenden.

Robert Georges: Ich finde es interessant, dass Maschinen zu günstigen Zeiten ausfallen.

Jessica Rupf: Studentenwerk plant Räumungsklagen. Bierstube reagiert mit Unterschirfetensammlungen.

Hans Reuter: Ich würde plädieren, eine Nichtpositionierung einzunehmen.

Andreas Spranger: Es stünden 5 Millionen zur Verfügung für bauliche Maßnahmen.

Jessica Rupf: Das Gespräch zwischen Referat Politische Bildung und den Corps Teutonia fand letzten Freitag statt. Es war recht friedlich, ist aber nicht viel bei rausgekommen.

Jessica Rupf: Ich hatte vor zurückzutreten. Aufgrund der aktuellen Personalsituation tue ich dies nicht. Bitte macht Werbung!

#### Quartalsbericht Q3 2014 Referat Gleichstellungspolitik

- Sommerpause (vor allem im August)
- Planung kommenden Semester, Besprechungen mit Referat Öffentlichkeitsarbeit
- Referatstreffen, Vernetzung zu den Aktionstagen
- Aktionstageplanung, Update der Website, Sitzung der Senatskommission
- "Gleichstellung und Diversity Management"
- Kommentar zu Vortrag von B. Keller, Diskussionen dazu mit Vertretern des FSR ET

### **Sonstiges**

**Es gibt keine Redebeiträge zu diesem Punkt.**

Unterschriften:

.....  
Versammlungsleiter

.....  
Protokollant





## Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 16.10.2014

Sitzungsleitung: Daniel Foerster

Protokollant: Bastian Reinhardt

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 33

Mehrheit der Mitglieder: 17

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 22

Fachschaft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	fehlt entschuldigt	
Architektur	A-Sitz	Heermann, Sabina	Vertreter anwesend	
BIW	A-Sitz	Mochmann, Magnus	Sitz ruht	
	B-Sitz	Neubauer, Christoph	Sitz ruht	
BP	A-Sitz	Strüning, Virginia	fehlt unentschuldigt	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	fehlt entschuldigt	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshwa	Vertreter anwesend	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	Sitz ruht	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	Vertreter anwesend	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	Vertreter anwesend	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	Vertreter anwesend	
Jura	A-Sitz	May, Robin	fehlt unentschuldigt	
MW	A-Sitz	Pötzsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Busch, Alexander	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Meissner, Claudia	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	Vertreter anwesend	
Physik	A-Sitz	Köhler, Fabian	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	Vertreter anwesend	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	fehlt entschuldigt	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
SpraLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Goldammer, Eike	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Görner, Stefanie	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Philipps, Norman	Vertreter anwesend	
Phil	A-Sitz	Hattke, Eric	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meerstein, Raul	Vertreter anwesend	



## Protokoll der Sondersitzung des StuRa-Plenums vom 23.10.2014

Versammlungsleiter: Daniel Förster  
Protokollant: Bastian Reinhardt

- 5 Sitzungsbeginn: 19:40 Uhr  
Sitzungsende: 21:45 Uhr

Es sind 19 von 32 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

### Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Finanzantrag 14/085 Veranstaltungsreihe „Kritische Psychologie“.....	2
3 Finanzantrag 14/083 Aktionstage 2014.....	5
4 Antrag 14/090 Keine AfD an der TUD.....	6
5 Antrag 14/084 Beteiligung des StuRa TU Dresden an der Arbeit des Bündnis „Dresden Nazifrei“ über die Projektgruppe 13.02.....	10
6 Finanzantrag 14/069 Jahreskalender.....	11
7 Antrag 14/082 Einrichtung der Projektgruppe „Angestelltenkonzept“.....	11
8 Antrag 14/077 Einrichtung der Projektgruppe „TU 2040“.....	12
9 Antrag 14/065 Gründung der Projektgruppe Bunter Abend.....	13
10 Finanzantrag 14/067 Programmakkreditierung.....	14
11 Finanzantrag 14/073 Honorarvertrag 1.....	14
12 Antrag 14/079 1. Nachtragshaushalt, 2. Lesung.....	15
13 Finanzantrag 14/064 2.komplett überarbeitete Auflage des Readers zur Kritik studentischer Verbindungen in Dresden („Ein alter Hut“).....	16
14 Finanzantrag 14/072 Fluides Möbelbudget Geschäftsführung.....	17
15 Sonstiges.....	17

## Begrüßung und Formalia

Die Anträge:

- 5        14/004 Beschaffung von Mikrofonen                    für den Materialverleih  
           14/066 Bunter Abend (FA)  
           14/057 Zahlstelle  
 wurden von den Antragssteller\_innen zurückgezogen.

10       Markus Peller: Ich finde es frech, dass der Antrag für die Mikros zurückgezogen wurde, nachdem er ein Jahr vertagt wurde.

Marius Walther: Ich finde es frech, dass das Plenum diesen Antrag jedes Mal schamlos nach hinten gelegt hat!

### 15       Diskussion zur Tagesordnung

Es gibt Änderungsvorschläge zu der Tagesordnung.

20       **Endergebnis:**  
**TOP 10 auf 6a**  
**TOP 12 auf 4a**

**Beschluss der Tagesordnung.**

**Keine Gegenrede.**

25       **Damit ist die Tagesordnung so beschlossen.**

## **Finanzantrag 14/085 Veranstaltungsreihe „Kritische Psychologie“**

**Antragssteller\_innen:** Anna Neubauer, Valerie Eidam, Leander Roos, Luise Anders, Anka Kleine, Martha Bohl, Charlotte Schnapka

30       **Antragstext:** Projektbeschreibung

35       Im WS 14/15 organisieren wir als eine für Interessierte offene Gruppe ein Seminar zum Thema Kritische Psychologie. Die Kritische Psychologie bezeichnet eine wissenschaftliche Denkschule im Bereich der Wissenschaften Psychologie, Soziologie, Philosophie und Politik. Sie setzt mit ihren Fragen und Ansätzen dort an, wo der psychologische Mainstream Zusammenhänge zwischen individuellen Lebensereignissen und gesellschaftlichen Prozessen als außer Acht lässt und eine Problemanalyse lediglich auf der Ebene des Individuums stattfindet.

40       Das Seminar wird im Rahmen des Studium Generale an sieben Terminen in jeweils zwei Doppelstunden stattfinden. Für die Veranstaltung wird uns ein Seminarraum von der TU Dresden zur Verfügung gestellt. Wir planen mit einer Teilnehmer\*innenzahl von ca. 30 Personen. Bei Interesse können je nach zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten aber auch mehr Personen am Seminar teilnehmen.

45       Nach erneuten Überlegungen haben wir uns gegen die Vergabe von Leistungspunkten und Teilnahme­scheinen entschieden. Das Seminar ist keine reguläre Lehre, sondern soll die Teilnehmenden dazu befähigen, eine kritische Perspektive auf verschiedene Bereiche der Wissenschaft, Politik und Bildung einzunehmen. Die Psychologie ist dabei nur als ein Beispiel für eine Wissenschaft zu verstehen, die kritisch betrachtet werden soll. Die Psychologie definiert sich vielerorts inzwischen als Naturwissenschaft und setzt somit diese Standards an, weswegen eine Kritik an der Psychologie und vor allem ihrer Methoden auch auf andere  
 50       Naturwissenschaften übertragbar ist. Die Kritische Psychologie versucht, den in den Hintergrund geratenen geistes- und sozialwissenschaftlichen Anteil hervorzuheben. Damit bietet sie auch Studierenden dieser Fächer Anknüpfungspunkte.

Wir laden zu den Seminaren Referent\*Innen ein, die uns einen Einblick in verschiedene Themenbereiche ermöglichen und planen im Anschluss auf Grundlage des Vorgetragenen oder gemeinsam erarbeiteter Textausschnitte zu diskutieren.

Wir wollen im Seminar gemeinsam eine einführende Grundlage sowie theoretische und praktische Aspekte der Kritischen Psychologie erarbeiten. Dabei werden die Themen Psychoanalyse, Kapitalismuskritik und kritische Theorie, die Kritik an der Psychologie als systemstützendes Element, Zusammenhänge mit Gender, Class und Race, sowie die Kritik an der praktizierten Psychologie und psychologischen Experimenten im Vordergrund stehen.

Um das Seminar für verschiedene Personengruppen zugänglich zu machen, haben wir versucht, eine breite Bekanntgabe zu realisieren. Es ist als Studium-Generale-Veranstaltung in dessen Verzeichnis beschrieben.

Darüber hinaus machen wir über Aushänge, auf sozialen Onlinenetzwerken sowie über unsere Internetseite auf die Veranstaltung aufmerksam.

## 15 Vorläufiger Seminarplan

22.10.

Einführung: Warum brauchen wir die Kritische Psychologie und was ist das? (ohne externe\*n Referent\*in)

20

12.11.

Einführung in die (kritische) psychoanalytische Sozialpsychologie in Tradition der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule (Jonas Rüppel) oder

„Geschichte der Psychologiekritik mit Bezügen zur Kritischen Theorie und zum Poststrukturalismus.“

25 (Hans Peter Matthes)

26.11.

Trauma und NS-Geschichte: „Kollektives Trauma“ von NS-(Mit-)Täter\*innen?: Kritik am universalistischen Traumakonzept im Zusammenhang mit dem deutschen Kriegsoferdiskurs

30 (Catalina Körner und Anne Roth)

10.12.

Feministische Perspektiven auf die Kritische Psychologie (Fiona Kalkstein)

35

14.01.

Grundlagen kritisch-psychologischer Methodik und die Kritik an Diagnostik und psychologischem Experiment (Morus Markard)

28.01.

40 Kritisch-psychologische Ansätze in der Psychotherapie (Leonie Knebel)

04.02.

Angst in der kritischen Psychologie (Christian Küpper) & Abschluss der Seminarreihe

45

Zur Durchführung des Seminars fallen Kosten für Drucke, Material, Werbung sowie für die Honorare, Verpflegung und Reisekosten der Referent\*innen an. Aus bisherigen Anfragen ging hervor, dass eine Zahlung der Reisekosten und eine Aufwandsentschädigung in Form eines

Honorars für die Referent\*innen notwendig sind, damit sie die Einladung zur Gestaltung einer Seminarsitzung wahrnehmen können. Als Honorar möchten wir jeder\* Referent\*in 150 Euro zahlen.

50 Die Reisekosten sind für jede\*n Referent\*in unterschiedlich. Im Mittel gehen wir von 50 Euro für die günstigste Alternative aus.

Da wir versuchen möchten, die benötigten Kosten über unterschiedlichen Quellen zu decken, möchten wir in diesem Antrag um eine Übernahme der Kosten für drei Veranstaltungen (mit insgesamt vier Referent\*innen) bitten. Als weitere Förderer werden die Freunde und Förderer der TU Dresden, die Rosa-Luxemburg-Stiftung und PROPHIL angefragt.

5

Wir beantragen eine Förderung des Seminars Kritische Psychologie durch den StuRa der TU Dresden in Höhe von 840 Euro.

Finanzaufstellung

10

Erwartete Kosten

1. Vortrag: „Einführung in die (kritische) psychoanalytische Sozialpsychologie in Tradition der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule“ (Jonas Rüppel)

15

oder „Geschichte der Psychologiekritik mit Bezügen zur Kritischen Theorie und zum Poststrukturalismus.“ (Hans Peter Matthes)

20

Honorar	150 Euro
Reisekosten	50 Euro
Verpflegung	10 Euro

2. Vortrag: „Trauma und NS-Geschichte: „Kollektives Trauma“ von NS-(Mit-)Täter\*innen?: Kritik am universalistischen Traumakonzent im Zusammenhang mit dem deutschen Kriegsopferdiskurs“ (Catalina Körner und Anne Roth)

25

Honorar	300 Euro
Reisekosten	100 Euro
Verpflegung	20 Euro

30

3. Vortrag: „Feministische Perspektiven auf die Kritische Psychologie“ (Fiona Kalkstein)

35

Honorar	150 Euro
Reisekosten	50 Euro
Verpflegung	10 Euro

4. Vortrag: „Grundlagen kritisch-psychologischer Methodik und die Kritik an Diagnostik und psychologischem Experiment“ (Morus Markard)

40

Honorar	150 Euro
Reisekosten	50 Euro
Verpflegung	10 Euro

5. Vortrag: „Kritisch-psychologische Ansätze in der Psychotherapie“ (Leonie Knebel)

45

Honorar	150 Euro
Reisekosten	50 Euro
Verpflegung	10 Euro

50

6. Vortrag: „Angst in der kritischen Psychologie“ (Christian Küpper)

	Honorar	150 Euro
	Reisekosten	50 Euro
	Verpflegung	10 Euro
5	Druck-, Material- und Werbekosten	80 Euro
	Gesamt	1550 Euro
	Erwartete Einnahmen	
10	StuRa 1., 2., 6. Vortrag	840 Euro
	Freunde und Förderer der	
	TU Dresden 3., 4. Vortrag	420 Euro
	Rosa-Luxemburg-Stiftung 5. Vortrag	210 Euro
15	PROPHIL Druck-, Material- und Werbekosten	80 Euro
	Gesamt	1550 Euro

20 Erwartete Einnahmen  
keine

### **Begründung:**

25 Wir sehen das oben beschriebene Seminar als eine Veranstaltung mit interdisziplinärem Charakter, die im Studium Generale für Studierende aller Fachrichtungen Themengebiete eröffnet. Sie erweitert und hinterfragt durch den kritischen Ansatz die Perspektiven und Herangehensweisen der Psychologie und stellt bedenkenswerte gesellschaftliche Fragen in den Raum. Das Seminar soll zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit spezifischen wissenschaftlich und gesellschaftlich relevanten Fragestellungen ermutigen und eine  
30 Einführung in ebendiese bieten. Ziel des Seminars ist es den Teilnehmenden zu ermöglichen kritische Positionen und Perspektiven auf gesellschaftliche und politische Vorgänge, welche sich an den Wissenschaften orientieren, einzunehmen. Darüber hinaus soll die Kritikfähigkeit sowie die politische Teilhabe gestärkt werden. Aus diesen Gründen halten wir das Seminar für eine wichtige Ergänzung im  
35 Bildungskontext und benötigen für deren Umsetzung Geldmittel, die wir hiermit beantragen möchten.

### **Nachfragen/Diskussion:**

40 Valerie Eidam: Es gab kleine Änderungen bei den Veranstaltungen. Ich reiche euch eine aktualisierte Version rum. In der Gruppe haben wir entschieden, dass wir von der Vergabe von Credit Points absehen. Die Finanzaufstellung wurde auch nochmal überarbeitet.

Leander Roos: Dem Antrag wurde auch ergänzt, wo wir die anderen Veranstaltungen fördern lassen möchten.

45 Andreas Spranger: Habe ich euch richtig verstanden, dass ihr meint, keine Credit Points vergeben zu wollen, nur weil das Plenum nicht stichhaltige Argumente dagegen anbrachte?

Valerie Eidam: Ja.

50 Andreas Spranger: Schade!

Bastian Reinhardt: Ich fand es auch amüsant, dass auf der letzten Sitzung wenige Tagesordnungspunkte später dann ein Finanzantrag angenommen wurde, bei dem in der Vortragsreihe auch Credit Points vergeben werden.

- 5 Leander Roos: Wir erhoffen uns zudem auch, dass wir damit mehr Teilnehmer\_innen bekommen werden. Wir dachten auch nochmal darüber nach und kamen zu dem Entschluss, dass es nicht zwingend notwendig ist.

- 10 Christian Soyk: Ich bin mit dem Lesen noch nicht so ganz durch. Ich verstehe, dass momentan nicht so ganz, was nun gefördert wird und was nicht. Gibt es nun tatsächlich drei Veranstaltungen die wir fördern sollen?

Leander Roos: Ja genau, der 12.11. 26.11. 4.2.

- 15 Christian Soyk: Also wir zahlen 840€? Ist das FA-Formular entsprechend ausgefüllt?

Valerie Eidam: Das liegt noch nicht vor, wir hatten es nicht mitgeschickt. Aber wir haben es dabei.

**Keine Gegenrede.**

- 20 **Damit ist der Finanzantrag angenommen.**

Leander Roos: Herzlichen Dank. Und das wir beim letzten Mal nicht so gut vorbereitet waren, tut uns leid.

- 25 **Finanzantrag 14/083 Aktionstage 2014**

**Antragssteller:** Referat Gleichstellungspolitik

**Antragstext:** Das Referat Gleichstellungspolitik beantragt € 2.730,00 für die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie.

- 30 **Begründung:**  
siehe Anhang

**Nachfragen/Diskussion:**

- 35 Hans Reuter: Der Antrag ist in den Sitzungsunterlagen seit den letzten beiden Sitzungen mit drin. Die Aktionstage soll es wieder geben. Das Programm ist etwas umfangreicher als die letzten Jahre, weil wir mehr Kooperationspartner\_innen haben. Wir vom Referat Gleichstellungspolitik würden uns freuen, wenn ihr es fördern würdet. Ein Teil des Geldes wurde schon durch die GF beschlossen, weil wir es für  
40 Werbemaßnahmen benötigten.

Markus Peller: Vortrag Kritik romantischer 2er Beziehung. Wollte ihr ernsthaft die romantische 2er Beziehung in Frage stellen? Ich denke nicht, dass wir uns in persönliche Beziehungen anderer Menschen einmischen dürfen.

- 45 Hans Reuter: Ich denke nicht, dass wir uns da einmischen. Ich glaube, wer sich diesen Vortrag anhören möchte, z.B. weil er oder sie da Interesse dran hat, kann das gern tun. Wer das nicht möchte, muss da nicht hingehen. Ich finde die Vorstellung, die du gerade aufgemacht hast, wird dem Inhalt des Vortrages nicht gerecht. Die Auseinandersetzung ist auf einer wissenschaftlichen Ebene. Ich halte es  
50 für einen wichtigen Bestandteil der Aktionstage alternative Beziehungsformen vorzustellen.

Markus Peller: Ja, aber das steht hier nicht drin, oder ich lese es nicht raus. Wo hat sich die 2er

Beziehung selbst zur Norm gesetzt? Gibt es dafür eine DIN?

Hans Reuter: Normen bedürfen keiner Beschlüsse.

- 5 Raúl Meerstein: Es gibt nicht nur technische Normen sondern auch gesellschaftliche. Hier geht es nicht darum, jemanden anzugreifen. Es soll nur hinterfragen, ob eine 2er Beziehung normal ist. Es geht darum, zu gucken, ob das ein Lebenskonzept ist, das diesen Stellenwert, den es hat, berechtigt ist.

- 10 Thomas Mehlberg: Ich muss gestehen, dass ich beim Thema nicht ganz mitkomme. Was gibt es an einer 2er Beziehung zu kritisieren? Wollt ihr kritisieren, dass die deutsche Zivilehe die 2er Beziehung als solche vorschreibt?

- 15 Hans Reuter: Eins vorne weg. Wir können natürlich jetzt bei allen Veranstaltungen durch gehen und schauchen, was dort die Intensionen sind. Ich halte das jedoch nicht für zielführend. Weder ich noch meine Mitarbeiter\_innen sind keine Expert\_innen, sonst müssten wir keine Referent\_innen einladen. Zum Vortrag. Es geht nicht um das Konkrete der 2er Beziehung, sondern um das Konstrukt. Und aus einer kritischen Perspektive kann mensch sich anschauen, was dieses Konstrukt für Auswirkungen hat. Ich denke, dass ist einer Kritik nicht im Sinne einer Abwehr sondern im Sinne von, wir schauen uns das näher an, durchaus zugänglich.

- 20 Christian Soyk: Ich wollte dem Referat danken, dass sie sich die Mühe für die Tage gemacht haben. Ich würde den Leuten, die nicht wissen worum es geht, empfehlen zu den Veranstaltungen zu gehen.

- 25 Markus Peller: Änderungsantrag. Mir geht es darum, diese Veranstaltungen von der Förderungen zu streichen. Wollt ihr etwa festlegen, was nun Norm ist und was nicht?

**Änderungsantrag von Markus Peller:** Streiche Vortrag „Romantische 2er Beziehung“ (-200€).

- 30 Hans Reuter: Nein, wir wollen keine Normen vorsetzen. Da gehört es dazu, wie sich geschlechtlich geprägte 2er Beziehungen einsortieren. Das hat aus meiner Perspektive wenige damit zu tun, dass wir eine Norm mit einer anderen ersetzen wollen oder absetzen wollen. Es ist nicht darauf ausgelegt Propaganda zu betreiben. Wir sagen den Referent\_innen auch stets, dass es eine Stunde einen Vortrag gibt und den Rest für Austausch, Diskussionen und Nachfragen gedacht ist. Das wird in vielen Fällen auch genutzt.

- 35 Eric Hattke: Ich denke, dass es hier um eine Eröffnung eines Diskurses geht. Es geht hier um einen Versuch der Beantwortung einer Fragestellung.

- 40 Christian Soyk: Mir persönlich geht die Sache nun zu sehr ins Detail. Ich würde vorschlagen, dass derjenige der ein Problem hat Änderungsanträge stellt. Mir wäre es recht, wir sprechen über den Gesamtantrag und kommen zur Abstimmung.

- Hans Reuter: Gesamtantrag habe ich vorgestellt. Klar wird es auch immer Teile geben, die polarisieren. Aber der Sinn einer Veranstaltungsreihe ist nicht, die komplette Welt zu erklären.

- 45 Markus Peller: Warum schreibt ihr das dann nicht so rein? Warum steuern die Partner\_innen nicht mehr Geld bei?

- 50 Hans Reuter: Es sind nicht alle Förderbeträge von unseren Partner\_innen mit aufgeführt. HTW StuRa ist auch angefragt und wird hoffentlich nächste Woche einen Teil der Finanzierung übernehmen. Wir haben schon versucht, die Finanzierung möglichst weit zu verteilen. Aus meiner Perspektive ist diese Reihe auch eins der Aushängeschilder des StuRas.

Christian Soyk: Ich wollte nur feststellen, dass der StuRa der HTW mehr gibt als üblich. Insofern sind unsere Partner\_innen schon stärker beteiligt, als sie es sonst bei anderen Projekten sind.

5 **Der Änderungsantrag wird vom Antragssteller nicht übernommen.**

**Abstimmung über den Änderungsantrag: 1 Ja-Stimme.**

**Damit ist der Änderungsantrag nicht übernommen.**

**Formale Gegenrede.**

10 **Abstimmung: 16|1|2**

**Damit ist der Finanzantrag angenommen.**

15 Hans Reuter: Vielen Dank dafür! Ich habe heute die Flyer und Plakate von der Druckerei abgeholt. Ich würde sie in den Postraum legen und wir würden uns darüber freuen, wenn sie in den nächsten Tagen verteilt werden.

## **Antrag 14/090 Keine AfD an der TUD**

**Antragsteller:** Hans Reuter

20 **Antragstext:** Der StuRa lehnt die Einladung des sächsischen AfD-Generalsekretärs Uwe Wurlitzer zu einer Diskussion unter dem Titel "Klartext Europa -Asylpolitik" am 27.10. im POT 81 durch die "DRESDEN debating union" (DDU) ab. Der Debattierclub wird daher aufgefordert, die Einladung zurückzuziehen und sich von den nationalistischen und nützlichkeitsrassistischen Positionen der AfD und den antimuslimischen Aussagen Wurlitzers zu distanzieren.

25 **Begründung:**

Bei aller Freude an kontroversen Debatten sollte klar sein, dass der Zweck nicht alle Mittel heiligt. Mit der Einladung des islamfeindlichen AfD-Politikers in die Räumlichkeiten der TU lässt sich die DDU vor den Karren einer chauvinistischen und fremdenfeindlichen Partei spannen, die auch in Sachsen durch deutliche Überschneidungen in das rechtsradikale

30 Lager auffällt - nicht nur, was ihre Mitglieder betrifft. Geködert durch die Aussicht auf eine streitbare, öffentlichkeitswirksame Debatte wird der absehbare Eklat offenbar nicht nur in Kauf genommen, sondern geradezu provoziert und den diskriminierenden Forderungen der AfD der Teppich ausgerollt. Die DDU als vom StuRa unterstützte Gruppe mit guten Kenntnissen über die Gepflogenheiten und Dynamiken der Politik sollte es doch eigentlich besser wissen und sich über die Folgen einer solchen Einladung bewusst sein. Um weiteren Schaden zu vermeiden und die Aufwertung der AfD-Positionen durch die Verbreitung an der TU zu verhindern gibt es nun leider

35 keinen anderen Weg als die Rücknahme der Einladung – wohlwissend, dass sich die AfD damit erneut als Opfer einer vermeintlichen "linksfaschistischen" (Kommentar auf Wurlitzers FB-Seite) PC-Polizei gerieren kann. Dennoch ist dies das kleinere Übel im Vergleich zur öffentlichen Präsenz und Adelung der AfD als "normaler Diskussionspartner" in den Räumlichkeiten der TU Dresden.

40

"Einwanderung braucht klare Regeln" "Wir sind nicht das Sozialamt der Welt" - Plakatslogans der AfD Wurlitzer zum Bau einer Moschee für die Ahmadiyya-Gemeinde in Leipzig:

"Aus der Religionsfreiheit lässt sich kein Grundrecht auf Großmoscheen ableiten."

45 (<http://www.l-iz.de/Politik/Brennpunkt/2014/09/Die-AfD-auf-Dummenfang-NPD-und-AfD-bei-Moscheebau-gegen-Grundgesetz-57108.html>)

Wurlitzer zum Islam in Deutschland: „Na ja, der Islam ist ja nun doch ein bisschen problematisch. Er hetzt gewisse Leute auf und passt eigentlich meines Erachtens auch nicht zu Deutschland. Und da bin ich auch nicht der einzige, der das so sieht" (Deutschlandfunk am 22.08.2013)

50 Weitere problematische "Einzelfälle" - die Liste ist leider nicht mal annähernd abschließend, das alles findet man in 3 Minuten Internetrecherche:



Das 23-jährige Vorstandsmitglied der AfD Dresden Sören Oltersdorf war Presseberichten zufolge am 22. März 2014 beim „Europakongress“ der Jungen Nationaldemokraten in Kirchheim (Thüringen) als Ordnerdienst vor Ort.

- 5 In Schleswig Holstein wird derweil von einem AfD-Funktionär die Existenz von Gaskammern in KZs bestritten:

<http://www.publikative.org/2014/10/19/die-afd-und-die-gaskammern-der-alliierten/>

Der brandenburgische Abgeordnete Andreas Kalbitz schrieb Artikel für die Zeitschrift der JLO - ja, genau die JLO, die die Nazi-Märsche am 13.02. in

- 10 Dresden organisiert hat.

(<http://www.infortiot.de/voelkisches-vom-afd-abgeordneten-andreas-kalbitz/>)

Wem das noch nicht reicht:

- 15 <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/ein-schwieriger-start-die-afd-im-s%C3%A4chsischen-landtag-9683>

Von den ganzen anderen "Einzelfällen" ganz zu schweigen...

### Nachfragen/Diskussion:

20

Hans Reuter: Ich weiß nicht, wer es mitbekommen hat. Die Dresden debating union hatte geplant, am nächsten Montag eine Debatte zu veranstalten. Unter anderem war auch der Generalsekretär der AfD eingeladen. Sie sollte im POT statt finden und wurde auch schon beworben. Die Intension des Antrags ist, dass der StuRa sich dagegen aus spricht und die Dresden debating union auffordert die Einladung

25

zurückzuziehen. Ich finde dieses Format problematisch, weil die AfD nicht nur in Deutschland sondern auch in Sachsen mit menschenverachtenden Parolen in den Wahlkampf gegangen ist. Der Herr Wurlitzer hat in Leipzig eine umrühmliche Rolle gespielt, als er sich gegen den Bau einer Moschee positionierte. Das sind mehrere gute Gründe der AfD an der Universität keine Bühne zu bieten. Ergänzend möchte ich sagen, dass die Veranstaltung erstmal verschoben wurde, weil die zweite

30

Person, die angefragt wurde, ihre Zusage zurückgezogen hat. Ich finde es dennoch wichtig, den Antrag zu behandeln.

**GO-Antrag von Thomas Mehlberg auf Nichtbefassung:** §2, Absatz GO. Dazu gehören Debatten. Und auch Debatten mit

35

Lleuten aus politischen Parteien, die im Sächsischen Landtag tätig sind. Ich finde es auch besser, wenn 300 Studierende da sind, die ihm persönlich sagen, dass er Kacke ist.

**Gegenrede von Christian Soyk:** Ich stimme inhaltlich Thomas zwar zu, aber ich bin nicht der Meinung, dass wir den Antrag deshalb nicht befassen sollten.

**Abstimmung:** 6|10|3

40

**Damit ist der GO-Antrag nicht angenommen.**

Hans Reuter: Ich möchte niemanden das Recht abstreiten, sich mit den Positionen der AfD auseinanderzusetzen. Wer Interesse hat, hat genügend Möglichkeiten. Ich finde aber, Meinungsfreiheit bedeutet, dass es von staatlicher Seite nicht verfolgt wird. Bezüglich des GO-Antrags.

45

Ja, fernab parteipolitischer Interessen. Gerade deshalb wäre es ein Grund auf die HSG zuzugehen.

Mein Punkt ist nicht, dass ich eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Punkten der AfD verhindern möchte. Mensch muss die AfD nicht zwangsläufig für eine neue NPD halten, auch wenn es beim Personal gewisse Überschneidungen gibt, die mir Sorge bereiten. Aber im Antrag ist auch mit Quellen aufgeführt, warum sie hier an der TU Dresden nichts zu suchen haben. So steht es auch im

50

Grundgedanken der TU Dresden drin. Ich hoffe auch, dass es in der Studierendenschaft einen Konsens gibt, dass menschenverachtendes Gedankengut hier nichts zu suchen hat. Ich finde es wichtig, dass wir als StuRa uns für alle Studierenden verantwortlich fühlen und Angriffe auf uns.

**Kuchen von Basi auf der nächsten Sitzung.**

**GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 90 Sekunden von Matthias Lüth.**

5 **Gegenrede von Markus Peller:** Ich finde, wir sollten diese Sachen mal ausdiskutieren.

**Abstimmung:** 9|7|2

**Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.**

10 Hans Reuter: Ich wollte nur ganz kurz auf den Punkt eingehen, dass ich häufiger solche Anträge stelle.  
Es ist nicht der Fall!

Hendrik Florian Pötzsch: Eine Demokratie muss auch Andersdenkende akzeptieren. Ich finde, dass der TOP, so wie er da steht, schon gegessen ist. Wir dürfen uns theoretisch nicht positionieren.

15 Markus Peller: Du hast vor kurzem etwas gegen die Frau B. Keller geschrieben. Fakt ist, dass du da auch nicht wolltest, dass die Dame reden darf. Nun der Antrag keine AfD. Geht es um die Person oder generell ein Bann gegen die Partei? Wenn dieser Beschluss positiv ist, möchte ich wissen, was ich meinem FSR erklären soll. Ist denn einer von der CSU dann auch gebannt?

20 Hans Reuter: Bei Frau Keller haben wir als Referat ein Kommentar verfasst, der darauf abzielte, dass es für die Unileitung schwach ist, dass sie sich Ziele für die Gleichberechtigung setzt und dann dieser Frau hier am Campus eine Bühne angeboten wird. Ich gebe zu, dass der Antragstitel unglücklich gewählt ist. Mir geht es um den Vortrag. Ich möchte ihn nicht verbieten, sondern der debating union hinweisen, dass solche Einladungen problematisch sind, weil sie ein Angriff auf die Studierendenschaft  
25 sind. Außerdem ist es nicht mein persönliches Anliegen. Ich halte das Thema für wichtig. Ich hatte die Hoffnung, dass es andere Menschen auch so geht, die eventuell ein Problem damit haben.

Matthias Funke: Ich sehe keinen von der debating union hier im Raum, um dazu Stellung zuneehmen.

30 **GO-Antrag auf Vertagung von Matthias Funke:** Damit sich die debating union dazu äußern kann.

**Gegenrede von Christian Soyk:** Es könnte sein, dass sich es bis dahin gegessen hat. Außerdem können wir uns damit befassen, ob wir Menschen einen Maulkorb verpassen wollen oder nicht. Ich weiß, dass diese Formulierung etwas polemisch ist.

**Abstimmung:** 5|8|5

35 **Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.**

Andreas Spranger: Meines Erachtens heißt Universität und universitäers Leben, dass mensch über alles sachlich reden kann. Das Hausrecht an der TU hat der\_die Kanzler\_in. Außerdem können wir über das Verbot diskutieren. Aber solange die Partei nicht verfassungsrechtlich verboten ist, müssen wir uns mit  
40 der Partei auseinandersetzen. Der StuRa hat in der letzten Zeit sehr gut einen Kurs gefahren (mit parteipolitischer Neutralität), der uns weniger angreifbar macht. Solange die CDU und AfD gesetzesändernde Mehrheiten haben, möchte ich keinen nächsten Feind sehen.

45 Christian Prause: Die Hochschlgruppen sind nicht verpflichtet neutral zu sein. Sonst dürften wir keine parteipolitischen Hochschulgruppen anerkennen. Es sollte an die Debating union so heran getreten werden, dass die Veranstaltung bei bestimmten Äußerungen abgebrochen wird.

Hans Reuter: Im Antrag steht nur, dass der StuRa die Einladung dieser einen Person ablehnt und das mensch sich von nationalistschen und rassistischen Positionen des Herren Abstand nimmt. Es soll nur  
50 zu bestimmten Positionen Stellung bezogen werden und nicht zur Partei. Der Vorschlag sieht auch nur vor, dass mensch die debating union freundlich anschreibt, dass wir das blöd finden und ob sie sich nicht was anderes überlegen können. Es steht dort nichts von Sanktionen drin. Ich finde, dass was im

Antrag vorgeschlagen wird, das Minimum ist, was mensch tun kann. Wehrhafte Demokratie bedeutet, dass mensch sich nicht alles gefallen lassen muss.

- 5 **GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung von Thomas Mehlberg:** Wehrhafte Demokratie heißt nicht, dass der StuRa anfängt zu entscheiden, wer verfassungsfeindlich ist und wer nicht.

Anne Noack: Wir sollten nicht über das Verbot diskutieren, sondern über die Präsenz des StuRa .

- 10 Sabina Heermann: Meiner Ansicht nach hat der Debattierclub es richtig gemacht. Das bedeutet, dass mensch zwei gegensätzliche Positionen einläd.

- 15 Ina Oppelt: Wir können feststellen, dass es in unserer Gesellschaft einen Rechtsruck gibt. Gerade in diesen Zeiten müssen wir Bühnen bieten, auf denen wir über solche Sachen diskutieren können. Wir lassen den Leuten sonst den Raum hier ihren Blödsinn zu verteilen. So können Menschen hingehen und sich selbst eine Meinung bilden, welche Ansicht die AfD vertritt.

Thomas Mehlberg: Ich bin auch der Meinung, dass der StuRa sich das nicht anmaßen sollte. Ich denke, der StuRa kann seine Position dazu auch öffentlich kundtun.

- 20 Eric Hattke: Ich finde es gut, dass wir darüber diskutieren und finde es gut, wenn die Debatte stattfindet. Pressemitteilungen sind auch sinnvoll.

- 25 **Änderungsantrag von Eric Hattke:** Der StuRa der TU Dresden wird eine Pressemitteilung zum Thema „Debattierclub: dresden debating union lädt AfD-Generalsekretär Uwe Wurlitzer zur Diskussionsrunde ein“ verfassen. In dieser PM begrüßt der StuRa der TU Dresden einen offenen Dialog über verschiedene politische Sichtweisen, positioniert sich aber klar gegen Diskriminierungen von Seiten der AfD gegen Muslime etc.

- 30 Hans Reuter: Ich finde den Änderungsantrag begrüßenswert, weil er andere Möglichkeiten aufdeckt, wie mensch damit umgehen kann. Ich werde ihn aber nicht übernehmen, weil ich nicht der Meinung bin, dass es nicht zu einer produktiven offenen Diskussion führt, wenn mensch solche Menschen einläd, sondern dass es die Diskussion vergiftet. Ich möchte nochmal klar stellen, dass es mir hier nirgends um ein Verbot geht.

- 35 Marius Walther: Ich möchte nur Matthias Funke antworten, dass wir durchaus auf die Idee hätten kommen können, sie einzuladen.

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung des Änderungsantrag von Alexander Busch.**

- 40 **Gegenrede von Markus Peller:** Ich möchte noch den Änderungsantrag zum Änderungsantrag hören, bevor ich darüber abstimme.

**Alexander Busch zieht den GO-Antrag zurück.**

- 45 Christian Winzer: Wir haben am Montag sehr lange über das Thema gesprochen. Wenn zwei extrem gegensätzliche Positionen aufeinander treffen, kommt wahrscheinlich keine ernsthafte Debatte zu Stande. Wir waren uns auch einig, dass bei diesem sensiblen Thema es gewagt ist, Vertreter\_innen der AfD einzuladen. Wir haben daraufhin eine Pressemitteilung herausgegeben. Ansonsten würde ich Eric Hattkes Änderungsantrag befürworten. Wir müssen uns gegen fremdenfeindliche Positionen positionieren.

- 50 Robert Georges: Ich habe das Gefühl, dass wir uns gerade in die Arbeit des Clubs einmischen. Ich verstehe Hans und sehe es auch als problematisch. Es ist jedoch das gute Recht des Clubs einzuladen, wen sie will. Momentan mutmaßen wir aber nur. Es ist ein Thema, was die Leute beschäftigt. Die AfD

genießt eine gewisse Legitimation aufgrund der Wahlen. Ich finde es sinnvoller Themen anzusprechen und zu diskutieren, anstatt sie von vornherein zu verbieten.

Hans Reuter: Es wird hier kein Verbot oder Maulkorb gefordert!

5

Markus Peller: Du möchtest natürlich was von der Debating Union, nämlich dass sie die Einladung zurückziehen. Zur Neutralität: Wie oft haben wir Sachen gefördert, von denen Politiker\_innen von anderen Parteien da waren?

- 10 Andreas Spranger: Ich würde den Änderungsantrag von Eric Hattke ändern wollen in dem wir sämtliche Diskriminierungen des Herren wegnehmen. Die Einladung mehrerer Parteien wäre nett. Dann wäre es eine Podiumsdiskussion. Eine Debatte sind zwei Parteien, die sich grundsätzlich gegenüber stehen. Und nur weil hier die AfD und die Linke ein gewisses Geschmäcke hat und jetzt aufeinander treffen, heißt das nicht, dass sie nicht ordentlich diskutieren können. Wenn sie Werbung für sich machen wollen, dann treten sie sachlich ordentlich auf.
- 15

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von David Färber:** Wir haben alles gehört und gewisse Änderungsanträge bekommen.

**Keine Gegenrede.**

- 20 **Damit wird sofort abgestimmt.**

**Änderungsantrag zum Änderungsantrag von Andreas Spranger:** 1. Ändere den Titel des Antrags auf „StuRa TUD spricht sich gegen Diskriminierung aus“. 2. Streiche alle persönlichen Andenkungen/Zuschreibungen von möglichen Diskriminierungen bzw. entsprechende Behauptungen.

- 25 **Der Antragssteller übernimmt die Änderung des Antragstitels, den Rest jedoch nicht.**  
**Abstimmung: 13|2|4**

**Abstimmung über den Änderungsantrag von Eric Hattke: 16|0|2**

- 30 **Formale Gegenrede.**  
**Abstimmung: 16|1|2**  
**Damit ist der Antrag in seiner geänderten Form angenommen.**

**Antrag 14/084 Beteiligung des StuRa TU Dresden an der Arbeit des Bündnis „Dresden Nazifrei“ über die Projektgruppe 13.02.**

- 35 **Antragssteller:** Hans Reuter

**Antragstext:** Der StuRa beteiligt sich über die Projektgruppe 13.02. auf Grundlage der unten stehenden Erklärung an der Arbeit des Bündnis „Dresden Nazifrei“ und unterstützt damit das kontinuierliche Engagement gegen menschenverachtende Ideologie und Nazi-Aktivitäten in Dresden.

40

Grundsatzerklärung Dresden Nazifrei Herbst 2014

Das Bündnis „Nazifrei! – Dresden stellt sich quer“ entstand im Oktober 2009 als spektrenübergreifendes Bündnis von Menschen, Parteien und Organisationen mit dem Ziel, den damals größten alljährlichen Naziaufmarsch Europas durch Massenblockaden zu verhindern. Die seither stetig abnehmende Zahl der anreisenden Neonazis rund um den 13. Februar bestätigt unser Konzept.

45

Zur Erfolgsgeschichte des Bündnisses gehört auch der Mahngang „Täterspuren“. Mit ihm ist es uns gelungen, für die NS-Geschichte Dresdens zu sensibilisieren und einen Kontrapunkt zur offiziellen städtischen Erinnerungspolitik zu setzen.

- 50 Auf der Grundlage der Analyse der heutigen Situation arbeiten wir an folgenden vier Schwerpunkten als Bündnis Dresden Nazifrei weiter:

Wir stellen uns relevanten öffentlichen Naziaktivitäten in Dresden entgegen, um sie zu verhindern. Wir wenden uns gegen institutionalisiertes Gedenken im Zusammenhang mit der Bombardierung Dresdens um den 13.02.1945 und den weiterhin bestehenden Opfermythos. Wir beeinflussen mit eigenen Projekten ganzjährig und nachhaltig die Erinnerungskultur in Dresden.

- 5 Wir wenden uns gegen jeden Versuch der Kriminalisierung antifaschistischen Engagements und sind solidarisch mit allen Betroffenen von Repression.  
Wir geben die in den letzten Jahren erfahrene überregionale Solidarität zurück, indem wir antifaschistische Aktionen gegen Naziaktivitäten in anderen Orten gemeinsam unterstützen.

- 10 Grundlage unserer Aktionen ist folgender Konsens:  
Wir stellen uns Naziaktivitäten entgegen, um sie zu verhindern.  
Dabei agieren wir auch mit Mitteln des zivilen Ungehorsams. Unsere Massenblockaden sind Menschenblockaden. Von uns geht dabei keine Eskalation aus.  
Wir sind solidarisch mit allen, die unsere Ziele teilen.

- 15 **Begründung:**  
erfolgt mündlich

- 20 Hans Reuter: Bislang war es so, dass das Bündnis immer eine Kampagne gemacht hat, die ein halbes Jahr lief und im Sommer eher wenig. Der StuRa hat sich eigentlich mimer seit Beginn daran beteiligt. Nun ist es so, dass das Bündnis beschlossen hat, da es ja auch andere Naziaktivitäten gibt, sich jedes mal nicht immer neu zusammenzusetzen, sondern kontinuierlich Aktionen gegen NPD z.B. 17.6. oder tddz mit Protest zu begleiten. Das heißt natürlich für die Projektgruppe oder für uns als StuRa, dass wir uns entscheiden müssen, ob mensch es weiter machen will oder sich zurückzieht. Deshalb gibt es  
25 diesen Antrag.

Andreas Spranger: Grundsätzliche Befürwortung der weiteren Zusammenarbeit. Im Sächs HSFG wird uns dieses staatsbürgerliche Pflichtbewusstsein aufgelegt.

- 30 **Keine Gegenrede.**  
**Damit ist der Antrag angenommen.**

**GO-Antrag auf 5 Minuten Pause von Eric Hattke.**

- 35 **Finanzantrag 14/069 Jahreskalender**  
**Antragssteller:** Rick Ottolonger  
**Antragstext:** siehe Anhang

- 40 **Begründung:**  
siehe Anhang

**Nachfragen/Diskussion:**

- GO-Antrag auf Vertagung von Marius Walther:** Er ist nicht anwsened.  
45 **Keine Gegenrede.**  
**Damit ist der Finanzantrag vertagt.**

**Antrag 14/082 Einrichtung der Projektgruppe „Angestelltenkonzept“**  
**Antragsstellerin:** Jessica Rupf

**Antragstext:** Ich beantrage die Einrichtung einer Projektgruppe Angestelltenkonzept.

Diese soll ein Konzept mit folgenden Inhalten ausarbeiten:

- Arbeitsbereiche und Aufgaben der neuen Angestellten
  - Anzahl und Stunden der Angestellten
  - effektiver Übergang zwischen den alten und neuen Angestellten, sodass möglichst wenig Wissen verloren geht
  - Zeitplan für Bewerbungsverfahren und Übergang
- Dies alles soll natürlich auch in Absprache mit den aktuellen Angestellten geschehen.

- Des Weiteren soll das Konzept dem Plenum bis Ende März vorgestellt werden. Als Projektgruppenleiter sollte der amtierende GF Personal fungieren.

**Begründung:**

- Wie ich im Gespräch mit Frau Lippmann und Frau Klaus erfahren habe, werden beide in spätestens 2 Jahren in Rente gehen, Frau Lippmann eventuell auch eher. Unter Beachtung von Übergangszeiten, Bewerbungsverfahren und Dauer der Konzepterstellung sollte die Arbeit schnellstmöglichst beginnen. Über Anzahl der Mitglieder, die Mitglieder selbst und das Format der Arbeitsgruppe kann gern diskutiert werden.

**Nachfragen/Diskussion:**

**Der Antrag wird vertagt, da die Antragsstellerin nicht anwesend ist.**

## 25 **Antrag 14/077 Einrichtung der Projektgruppe „TU 2040“**

**Antragssteller:** Andreas Spranger

**Antragstext:** Das Plenum möchte über die Einrichtung der Projektgruppe „TU 2040“ abstimmen.

**Begründung:**

- 30 TU 2040 – Planskizze für das Projekt

- Eine Gruppe bestehend aus 12 Mitgliedern der TU Dresden und Partnern, setzt sich über eine Vision wie die Technische Universität Dresden im Jahre 2040 aussehen mag. Dabei werden die bestehenden Bedingungen der Hochschulpolitik ausgeblendet und ein Idealbild/Utopie zu entwerfen. Der Fokus dieses Ideals soll auf den Clustern Forschung, Lehre und Studium sowie auf der Integration der Universität in die Stadt Dresden liegen. Diese Cluster sollen von Arbeitsgruppen bearbeitet werden, die aus maximal 4 Personen bestehen, die (falls Externe dabei sind, in jeder Gruppe ein Externer mitwirken soll.

- Aufgrund dessen, das wahrscheinlich auch in Zukunft die Studierenden die größte Mitgliedergruppe an den Universitäten darstellen wird, werden diese auch die größte Gruppe im Projekt darstellen, nämlich 5 Personen. Die sieben weiteren sind Professoren/-Innen, Mitarbeiter/-Innen und/oder Externe. Es sollen alle Bereiche der Universität durch die am Projekt wirkenden abgedeckt werden, damit zum einen die gesamte Fächerkultur daran mitwirken kann.

- Die Externen (maximal 3 Personen), falls man sich dafür entscheidet, diese mit einzubinden sollen im Rahmen ihrer Tätigkeit mit der Universität in irgendeiner Weise in Berührung gekommen sein oder dies planen.

Zu den Clustern:

1. Forschung

- Wie sieht die Forschungslandschaft der TU Dresden im Jahre 2040 aus, wo wird es Weiterentwicklungen geben, wie muss die TU Dresden aufgestellt sein, damit diese Weiterentwicklungen stattfinden können. Abgesehen vom Ausbau der Südhöhe heute, wo kann der Forschungsschwerpunkt im Jahre 2040 liegen?

(In dieser Gruppe ist nur ein Studierende/-r)

2. Lehre und Studium

Wie wird das Studium im Jahre 2040 gestaltet sein, wie muss dazu die Infrastruktur, die Räumlichkeiten und die Atmosphäre sein?

5 (hier sind 2 Studierende Mitglied)

3. Die TU in Dresden

10 Die TU Dresden ist gefühlt eine Stadt in der Stadt Dresden. Daher soll sich die Gruppe darüber nachdenken, wie kann sich die Universität der Stadt und der „normalen“ Bevölkerung gegenüber öffnen und neben der Langen Nacht der Wissenschaften oder anderen kleineren Ereignissen zeigen, was sie eigentlich macht – es geht darum unter anderem ein mögliches Kommunikationskonzept zu entwickeln zur „Stadt“ hin aber auch zur Universität von der Stadt. Ferner kann sich überlegt werden, wie die Umwelt des Campus lebenswerter gestaltet werden könnte. Hierbei sollten auch ökologische und soziale Aspekte beachtet werden.

15 Benennung der (studentischen) Mitglieder:

Andreas Spranger

Jessica Rupf

Sebastian Hübner

Laura Stüdemann

20 Matthias Lüth

### **Nachfragen/Diskussion:**

25 Andreas Spranger: Es ist gewollt, dass es eine Utopie ist und soll es auch sein. Wir merkten, dass viele Menschen an dieser Uni sehr pessimistisch sind. Diese Utopie soll ein Ziel sein, damit wir wieder ein Ziel haben und wissen wohin es gehen soll. Sprecher der Projektgruppe soll ich sein, stellvertretend soll es Jessica Rupf sein.

30 Markus Peller: Wenn es eine Utopie ist, welchen Sinn hat das dann? Und warum sind da nur so wenig dabei?

Andreas Spranger: Wir wollten anfangs ein Wettbewerb daraus machen. Aber dann weiß niemand, was passieren würde. Es soll kein geheimes Projekt sein.

35 Thomas Mehlberg: Kam der Denkanstoß von dir?

Andreas Spranger: Ja, es war und ist meine Idee.

40 Norman Philipps: Bedarf dieses Projekt irgendeiner Förderung?

Andreas Spranger: Möglicherweise wird eine Publikation von der Uni raus kommen. Eventuell wird dies von der Uni finanziert.

45 Norman: Wird es öffentlich gemacht, wie kann mensch sich beteiligen?

Andreas Spranger: Grundsätzlich wollte ich die Projektgruppe hier installiert haben. Wenn die Arbeit beginnt, wird der StuRa darüber informiert und somit hoffentlich auch die FSRe. Auf Der StuRa-Homepage wird hoffentlich die Projektgruppe auftauchen. Ich bin auch weiterhin hier und kann jeder Zeit angesprochen werden.

50 Bastian Reinhardt: Fürsprache - auch in der TUUWI gibt es momentan diese Idee.

Sabina Heermann: Weche externen Mitarbeiter\_innen kommen hinzu.

Andreas Spranger: Bei externen bin ich in Verhandlungen mit dem Rektorat. Von den  
5 Professor\_innnen und Mitarbeiter\_innen habe ich einen Mitarbeiter aus dem Maschinenwesen. Von ihm habe ich schon eine Zusage. Zu Basti. Entsprechend bin ich auch direkt auf Laura zugegangen.

Eric Hattke: Gibt es die Möglichkeit die Gruppe zu öffnen?

Andreas Spranger: Als kleine Gruppe ist es einfacher sich zusammen zu setzen.  
10

Eric Hattke: Tagt ihr öffentlich? Werden die Sitzungstermine öffentlich kommuniziert?

Andreas Spranger: Das würde ich den Gruppen selbst überlassen.

15 **Keine Gegenrede.**  
**Damit ist der Antrag angenommen.**

Marius Walther: Welchem Geschäftsbereich wird die Gruppe zugeordnet?

20 Andreas Spranger: Soziales.

## **Antrag 14/065 Gründung der Projektgruppe Bunter Abend**

**Antragssteller:** Marius Walther

25 **Antragstext:** Hiermit beantrage ich die Gründung einer Projektgruppe „Bunter Abend“ im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Sie soll bis nach vollständigen Abschluss der Veranstaltung bestehen. Die Projektgruppe soll Mitglieder im Projekt wären neben mir, Fabian Köhler, Eric Hattke, Robert Schlick und Jonas Golde. Als Projektleiter stelle ich mich zur Verfügung. Die Projektgruppe soll für die Planung, Werbung und Durchführung der Veranstaltung zuständig sein. Die Projektgruppe Bunter Abend wird keine Aufwandsentschädigungen beantragen.

### **Begründung:**

Projektidee: Jeder Fachschaftsrat entsendet einen (oder mehrere) Vertreter zum Bunten Abend. Diese/r  
35 Vertreter präsentiert in einem zeitlichen Rahmen von ca. 5 bis 12 Minuten ein kurzes Unterhaltungsprogramm. Dies kann von A (wie Akrobatik) bis Z (wie Zauberei) alles sein. Dabei muss der/die Vertreter ein Student der TU Dresden sein. Für jeden Student der TU Dresden ist der Eintritt kostenfrei. Wir fänden es schön, wenn es zum Auftakt des Wintersemesters eine Veranstaltung gibt, an der möglichst alle Fachschaftsräte gemeinsam mitwirken und so die Vielfalt unserer Universität und der studentischen Selbstverwaltung nach außen transportiert werden kann. Die Sieger-FSR bekommt  
40 einen wunderschönen Wanderpokal. Die ersten drei Künstler würden Gutscheine im Wert von 50, 30 und 20 Euro bekommen. Die Sieger werden vorrangig durch eine dreiköpfige Jury durch Punktergabe (1-5) ermittelt. Diese besteht aus jeweils einem Vertreter der HfM, der HfBK und der Palluca Hochschule. Die genannten Hochschulen beschäftigen sich alle mit verschiedenen künstlerischen Themen. Können daher auch die Performance gut einschätzen und sind, da sie von anderen  
45 Hochschulen kommen, in ihrer Punktergabe unabhängig. Jeder Zuschauer kann nach den gezeigten Acts eine Stimme durch Wahl abgeben. Die Künstler mit den drei meisten Stimmen erhalten nochmals 5 Punkte. So wird der Sieger aus einer unabhängigen Jury und zu einem geringeren Anteil vom Publikum gewählt. Geplant ist, den Bunten Abend am Mittwoch den 12. November 2014 voraussichtlich im HSZ stattfinden zu lassen. Beginn soll etwa 19:00 Uhr sein.

### **Nachfragen/Diskussion:**



Marius Walther: Ihr habt den Antrag vorliegen und wisst über den Antrag Bescheid. Der FSR ET hat letzte Sitzung richtig angemerkt, dass die Veranstaltungen für alle FSRe ausgelegt sind, die der StuRa fördert. Wir wollen den Vorteil der Versicherung und den Materialverleih nutzen.

- 5 Andreas Spranger: Nur weil ihr eine Projektgruppe seid, heißt es nicht, dass ihr komplett kostenlos ausleihen könnt.

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist der Antrag angenommen.**

10

## **Finanzantrag 14/067 Programmakkreditierung**

**Antragsteller:** Eric Hattke

**Antragstext:** Der StuRa der TUD möge die Kosten für ein Schulungsseminar zur Akkreditierung des Studentischen Akkreditierungspool erstatten.

15

### **Begründung:**

Aus der LSR Sitzung vom 18.07.2014:

- 20 „Der LSR möge beschließen, ein Schulungsseminar zur Akkreditierung des Studentischen Akkreditierungspool zu finanzieren. Eine Kooperation bei der Finanzierung mit der Konferenz Thüringischer Studierendenschaften wird angestrebt. Die Kosten für die Finanzierung belaufen sich auf bis zu 2.500 €.
- Die für das Schulungsseminar entstehenden Kosten, die vorerst vom StuRa Uni Leipzig gezahlt werden, können durch einen Beschluss des StuRa TU Dresden dem StuRa Uni Leipzig erstattet werden.

25

Im September findet ein Seminar zu Programmakkreditierung in Binz statt. Dieses ist jetzt schon ausgebucht und es nehmen ein Mensch aus Dresden und einer aus Leipzig an dem Seminar teil. Auf der Warteliste für das Seminar stehen einige Menschen aus Dresden, Leipzig, Erfurt und Jena. Daran ist zu erkennen, dass aus diesen beiden Bundesländern akuten Bedarf nach einem Schulungsseminar Programmakkreditierung besteht. Da auch Studierende aus Thüringen gerne das Seminar besuchen möchten, wird eine Kooperation mit der Konferenz Thüringischer Studierendenschaften angestrebt.“

35

Abstimmung

9 Stimmen bei Ja!

0 Stimmen bei Nein!

2 Stimmen bei Enthaltung!

Damit ist der Antrag angenommen.

40

Der Antrag wurde mit der Geschäftsführung besprochen. Der GF für Finanzen des StuRa der TU Dresden hat mit dem StuRa der Uni Leipzig Rücksprache gehalten.

45

Kostenaufstellung

Übernachtung 1000 €

Honorare 450 €

Reisekosten 750 €

Material 300 €

50

**Nachfragen/Diskussion:**

Eric Hattke: Das Seminar ist schon gelaufen. Das liegt daran, dass der StuRa lange nicht beschlussfähig war. Die Rechnung wurde von der Uni Leipzig noch nicht gestellt. Die Frage ist, ob wir es noch machen wollen.

- 5 **GO-Antrag auf Nichtbefassung von Matthias Funke:** Theoretisch ist es möglich, aber wir stehen im Zugzwang, wenn mensch mit bereits entstandenen Kosten in den StuRa kommt.

**Formale Gegenrede.**

**Abstimmung:** 7|1|8

**Enthaltungsmehrheit. Daher muss erneut abgestimmt werden.**

- 10 **Abstimmung:** 9|5|3

**Damit wird der Antrag nicht befasst.**

### **Finanzantrag 14/073 Honorarvertrag 1**

- 15 **Antragsstellerin:** Jessica Rupf

**Antragstext:** Ich beantrage einen Honorarvertrag in Höhe von insgesamt 400€ für folgende Tätigkeiten:

Studienabbrecherberatung

- Erstellung eines Konzepts für die Beratung
- 20 • Im Konzept enthalten: Anlaufstellen, weitere Möglichkeiten der Ausbildung, Fristen bspw für Ausbildungsbewerbungen, Broschüren (von extern)
- Kontakte zu Anlaufstellen herstellen, Infos sammeln/recherchieren (nicht nur Internet sondern auch in persönlichen Gesprächen mit den zuständigen bspw im BIZ)
- 25 • Eventuell Material-Sammlung für Info-Abende (Infos die weitergegeben werden sollten, Ansprechpartner die man einladen könnte,...)
- 10€/Stunde, insgesamt 40 Stunden auf maximal 4 Monate verteilt
- 30 Das Geld kann dabei monatlich analog der AE-Anträge mit genauer Angabe der Stundenzahl und Tätigkeit beantragt und von der GF beschlossen werden. Die 400€ und 40 Stunden können dabei auf 4 Monate verteilt und beantragt werden, dabei ist egal ob das Geld und die Tätigkeit auf mehrere Monate verteilt wird oder ob die ganze Arbeit innerhalb eines Monats erledigt wurde.
- 35 Die Tätigkeit soll von Corinna Berg erledigt werden. Sie arbeitete bereits sehr engagiert und zuverlässig im Referat Ausländische Studierende mit und kann durch ihr im September abgeschlossenes Studium nicht mehr als offizielle Mitarbeiterin im Referat tätig sein.

- 40 Liebe Grüße  
Jessica

**Begründung:**  
erfolgt mündlich

- 45

### **Antrag 14/079 1. Nachtragshaushalt, 2. Lesung**

*Gemäß §11 (1) ist für die Aufstellung des Haushaltsplanes nur die zweite und dritte Lesung erforderlich.*

**Antragssteller:** Matthias Funk (GF Finanzen)

- 50 **Antragstext:** Hiermit sei dem Plenum der erste Nachtragshaushalt für das Wirtschaftsjahr 2014/15 zur Beschlussfassung vorgelegt.

**Begründung:**

- 0311: Die Erhöhung um 5000€ ist für die Beschaffung mehrerer aktueller Monitore (Büros Integrale, TUUWI sowie Zimmer 9), die den aktuellen Arbeitsplatzrichtlinien entsprechen sowie die Ersetzung des Servers in Zimmer 12 (der alte läuft nun über den Wartungsvertrag hinaus) geplant. Im aktuellen Budget sind offene Rechnungen für im letzten Jahr beschaffte Software berücksichtigt und sollten auch weiterhin berücksichtigt bleiben.
- 0420: Die Überlastung des Sachkontos wurde dem Plenum bei der Beschlussfassung zum FA 14/059 (Grills) angekündigt. Je nach Beschlussfassung bezüglich eines anderen Antrages sollte dieser Topf um 20.000€ erhöht werden.
- 4111: Dieses Sachkonto soll die Weiterführung von Arbeit sicherstellen, für die die StuRa Exekutive keine Kapazitäten (z.B. aufgrund von Ausfall durch Exmatrikulationen) hat.
- 4700: Es liegen noch einige offene Angelegenheiten auf unseren Schreibtischen, insgesamt etwas mehr als 10.000€ (dabei muss ich aber auch gestehen, dass einige Anträge schon abgelaufen sind und ich noch nicht zum Ausmisten kam). Ich möchte dann jedenfalls später im Jahr guten Projekten das Geld nicht verweigern.
- 4701: Abzüglich der AE der Sportbleute, einem gewissen Antrag bezüglich einer Sportveranstaltung und dem Sportbeitrag für das IHI Zittau bliebe bei positiver Beschlussfassung nicht mehr allzu viel übrig.
- 4715: Erhöhung für 10 weitere Härtefälle.
- 4750: Ich hab die Abrechnung der TUUWI fürs SoSe noch nicht gesehen, aber bei positiver Beschlussfassung der teilautonomen Gelder fürs WiSe sollten doch wenigstens die 1700 vorhanden sein.
- 4900, 4940: Die Überlastung dieser Sachkonten um jeweils 20€ ist mein Fehler, dieses Kleinvieh hatte ich einfach nicht im Blick. Jedenfalls brauchen die beiden noch Geld.
- Bauliche Maßnahmen: Für eventuell anfallende Kosten, falls das SIB die in früher Planung befindlichen baulichen Maßnahmen in Zimmer 2 der Baracke nicht vollständig übernimmt.
- 8053: Anscheinend gibt es dieses Jahr keine Werbung im Spirex.
- 8625: Ist zu erwarten.
- Erstattung Verwaltungsaufwand KSS: Hängt von der kommenden StuRa-Sitzung ab.
- Nachfragen/Diskussion:**
- Matthias Funke: Euch lag der Antrag lang genug vor. Wer einen Ausdruck braucht, hebe jetzt die Hand.
- GO-Antrag auf Vertagung von Markus Peller:** Über sowas sollten mehr Menschen abstimmen.  
**Gegenrede von Matthias Funke:** Heute ist nur die 2. Lesung. Die 3. Lesung ist sowiso erst auf der nächsten Sitzung.  
**Abstimmung:** 9|4|4  
**Damit ist der Antrag vertagt.**
- Finanzantrag 14/064 2.komplett überarbeitete Auflage des Readers zur Kritik studentischer Verbindungen in Dresden („Ein alter Hut“)**

**Antragssteller:** Stefan Taubner

**Antragstext:** Das Referat für politische Bildung, zur Sitzung am 4.5.2014 vertreten durch den Geschäftsführer Hochschulpolitik, beantragt 1752 € für den Druck von 2500 Exemplaren des neuen Readers zur Kritik studentischer Verbindungen in Dresden ("Ein alter Hut").

→ 100 Seiten inklusive farbigem Umschlag, ansonsten schwarz-weiß;  
Klammerheftung

- 10 Angebotsüberblick:  
diedruckerei.de: Auflage 2000 Stück → 1.875,76€  
Flyeralarm: Auflage 2500 Stück → 1.751,93€  
Saxoprint: nur bis 85 Seiten Klammerheftung möglich

- 15 Alternativ wäre auch die deutlich teurere, aber optisch ansprechendere  
Klebeheftung denkbar:

Saxoprint: 2000 Stück → 2.638,67€  
Flyeralarm: 2000 Stück → 2.278,97€

- 20 diedruckerei.de: Klebeheftung nur in Kleinstauflagen möglich

**Begründung:**

- 25 Vor vier Jahren erschien der vom Referat für politische Bildung erarbeitete Reader „Ein alter Hut“ zum ersten Mal. Die damalige Auflage von 750 Stück ist bereits seit zwei Jahren vergriffen, wird aber nach wie vor nachgefragt. Da sich in der Dresdner Verbindungsszene, die sich in den letzten vier Jahren immer stärker vernetzt hat, einiges getan hat und der Reader, der zwar im Vergleich zu anderen ähnlichen Publikationen in Deutschland eine gute Arbeit darstellte (wie selbst in Verbindungskreisen im Internet zugegeben wurde), aber auch einige korrekturbedürftige inhaltliche Fehler aufwies, bestand schon lange der Plan zur Komplettüberarbeitung, die endlich in diesem Sommer erfolgte und nun fast abgeschlossen ist. Aufgrund des vielfach aus dem Stura an uns herangetragenen Wunsches, den Reader zu Beginn des Semesters mit den Erstsemestertüten zu verteilen, stellen wir den Finanzantrag in Abwesenheit, um einen hierfür nötigen Druck noch im September zur ermöglichen. Falls dieses Vorgehen als zu schnell angesehen und das Verteilen des Readers mit den Erstsemestertüten vom Plenum nicht für wichtig erachtet wird, wäre es kein Problem für uns, den Finanzantrag auf Oktober zu verschieben. Bisher haben sich auf unsere Anfrage vier FSR (Psychologie, Informatik, Forstwissenschaften, Geowissenschaften) zurückgemeldet, die insgesamt 1000 Reader bestellen. Sollte auf der Sturasitzung noch weiteres Interesse durch VertreterInnen anderer Fachschaften geäußert werden, stimmt der Antragssteller ausdrücklich einer Erhöhung des Finanzantrages auf 2630,61€ (4000 Stück) oder 2802,10€ (5000 Stück) zu.

- 40 Zum weiteren Vorgehen:  
Bis zum 9. September wird die Textarbeit abgeschlossen sein, danach werden noch kleinere Korrekturen durchgeführt und das Layout des Heftes erstellt. Bei Verabschiedung des Finanzantrages am 4. September ist geplant, den Reader spätestens am 19.9. in Druck zu geben, damit dieser bis  
45 spätestens 30.9. geliefert wird. Bei der Arbeit am ersten Reader 2010 hatte sich die Methode bewährt, dass sich drei Mitglieder des Sturaplenums bereiterklären, die fertigen Texte zu lesen und evtl. Kritik anzumerken und mit dem Referat für politische Bildung abzustimmen, um ungewollte Überraschungen zu vermeiden. Ein solches Vorgehen wäre auch in diesem Jahr wünschenswert; der Zeitraum für diese Überprüfungsarbeit wäre bei der  
50 Annahme des Finanzantrags der 10. – 15. September. Davon unabhängig ist diesem Finanzantrag eine umfangreiche Probe weitestgehend fertiger Texte beigelegt.

Bei dringenden Rückfragen ist der Antragssteller (in der Woche vom 4.9. mit seinem Sohn im Urlaub) während der Sitzung auch telefonisch erreichbar.

- 5 **GO-Antrag auf Vertagung von Marius Walther:** Er ist nicht da. Es gab Gespräche und ich würde gern über das Ergebnis Bescheid wissen.  
**Keine Gegenrede.**  
**Damit ist der Antrag vertagt.**

### **Finanzantrag 14/072 Fluides Möbelbudget Geschäftsführung**

- 10 **Antragssteller:** Matthias Zagermann

**Antragstext:** Der Studentenrat möge die Einrichtung eines fluiden Möbelbudget beschließen und dieses mit 20000 Euro ausstatten.

#### **Begründung:**

- 15 Menschen, die sich wohlfühlen, arbeiten besser. Damit sich die Geschäftsführung in der Baracke so richtig wohl fühlen kann und die maximale Ausbeute an Motivation des Einzelnen für die Arbeit in der Studentischen Selbstverwaltung erreicht werden kann, soll ein Budget bereit gestellt werden, womit die einzelnen Geschäftsführer die Möbelausstattung ihres Büros individuell zusammenstellen können. Hierzu sollen ausschließlich auf Ausstattungs-Firmen zurückgegriffen werden, die eine lebenslange
- 20 Rückgabegarantie für die erworbenen Möbel zusagen (aktuell noch ausschließlich IKEA). Dadurch wird ermöglicht, dass bei Personalwechsel die Büromöbel zum Originalpreis wieder zurückgegeben und den nachfolgenden Geschäftsführer dadurch gleichfalls eine Individualisierung der Büromöbelausstattung geboten werden können, ohne einen Werteverlust durch Abschreibung zu erfahren.
- 25 Da der Wertverlust bei Abschreibung einer Büromöbelausstattung die Transportkosten für den jährlichen Umtausch um ein vielfaches übersteigt, wird mit dieser Maßnahme vollumfänglich der Forderung zum sparsamen im Umgang mit studentischen Geldern und mittels diesen beschafften Sachmittel nachgekommen, denn faktisch bleiben die dem Budget zugeordneten Geldmittel der Studentenschaft durch die lebenslange Rücknahme gegen Auszahlung des Einkaufspreises erhalten.
- 30 Zusätzlich sollte noch mit der Innenrevision der TU Dresden der buchhalterische Umgang mit Sachwerten, die keinen realen Werteverlust erfahren, abgeklärt werden.

Liebe Grüße,  
Matthias Zagermann

- 35 **Nachfragen/Diskussion:**

**Der Antrag wird vertagt, weil der Antragssteller nicht anwesend ist.**

- 40 **Sonstiges**

Marius Walther: Bedankt sich bei allen Anwesenden.

- 45

### Anwesenheitsliste außerordentliche Sitzung Studentenrat 23.10.2014

Sitzungsleitung: Daniel Foerster

Protokollant: Bastian Reinhardt

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 33

Mehrheit der Mitglieder: 17

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 22

Fachschafft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	fehlt unentschuldigt	
Architektur	A-Sitz	Heermann, Sabina	Vertreter anwesend	
BIW	A-Sitz	Mochmann, Magnus	Sitz ruht	
	B-Sitz		nicht besetzt	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
BP	A-Sitz	Strüning, Virginia	Vertreter anwesend	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	fehlt unentschuldigt	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshwa	fehlt entschuldigt	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	Sitz ruht	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	fehlt unentschuldigt	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolyn Matthiae, Anne Hempel	Vertreter anwesend	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	fehlt unentschuldigt	
Jura	A-Sitz	May, Robin	fehlt unentschuldigt	
MW	A-Sitz	Pöttsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Busch, Alexander	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meissner, Claudia	fehlt entschuldigt	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	fehlt entschuldigt	
Physik	A-Sitz	Walther, Marius	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	fehlt unentschuldigt	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	fehlt unentschuldigt	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	fehlt entschuldigt	
SpraLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Badura, Robert	fehlt unentschuldigt	
	C-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Görner, Stefanie	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Philipps, Norman	Vertreter anwesend	
Phil	A-Sitz	Hattke, Eric	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meerstein, Raul	Vertreter anwesend	

<b>Anwesende:</b> Jessica Rupf (GF Soziales), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal) <b>Gäste:</b> Eric Hattke, Marius Walther, Carolin Riedel, Fabian Köhler <b>Protokoll:</b> Jessica <b>Beginn:</b> 11:00 Uhr <b>Ende:</b> 12:15 Uhr	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p><b>1. FA HSG-Broschüre und Finanzierungsbroschüre</b>  Es werden 3000€ für die neuen Broschüren beantragt, die schon vor einigen Jahren aus dem Spirex „ausgelagert“ wurden und separat gedruckt werden. Es soll eine Auflage von jeweils 4000 Stück gedruckt werden. 1680€ sind für die HSG-Broschüre und 1250€ für die Finanzierungsbroschüre, sodass ein kleiner Puffer bleibt.  Die HSG-Broschüre ist diesmal so dick (und teuer), weil sich fast alle der anerkannten HSG zurück gemeldet und einen Text geschickt haben. Gedruckt werden soll über Flyeralarm, sie sind im Vergleich die günstigsten.  Einige FSRe wollen sie auch in ihre Ersti-Tüten packen, vor allem die Finanzierungsbroschüre ist dabei sehr beliebt. Letztes Jahr waren sie innerhalb weniger Monate beide vergriffen. Lieber soll es dann später wieder eine neue und aktuelle Auflage geben.  <b>Formale Gegenrede auf Grund der hohen Summe.</b>  <b>Mit 3/o/o angenommen.</b></p>	Carolin
<p><b>2. Hochschulgruppen-Verteiler</b>  Leider ist der Verteiler nicht aktuell, musste Carolin im Rahmen der Abfrage für die Broschüre feststellen. Oft sind auch private E-Mail-Adressen angegeben, sodass die Mails nicht bei den richtigen Leuten ankommen. Sie bittet darum, dass wir bei der Anerkennung der HSG darauf hinweisen, dass E-Mail-Adressen in den Verteiler aufgenommen werden.  Christian weist darauf hin, dass Caro dies ruhig auch dem Förderausschuss mitteilen kann.</p>	Carolin
<p><b>3. FA Bunter Abend</b>  Jeder FSR soll für diesen Abend eine kleine Gruppe entsenden, die dann Talenteshowmäßig etwas vorstellt. Über eine Jury und ein Zuschauervoting wird ein Sieger gekürt. Der Sieger soll einen Wanderpokal bekommen, außerdem sollen an die Sieger allgemein Gutscheine verteilt werden. Es darf jeder teilnehmen und es soll kostenlos sein. Die Jury soll u.a. aus Studis der HfbK und HfM bestehen, die unparteiisch sind. Geplant ist es für den 12.November</p>	Marius, Eric, Fabian

im HSZ (Audimax) ab ca. 19 Uhr.

Es werden 800€ beantragt. Darin enthalten sind jede Menge Flyer die an die FSRe, Erstis, in die Clubs etc gehen soll, das Layout, die Künstlerpreise (Gutscheine im Wert von insgesamt 100€), den Wanderpokal und Ausleihgebühren für Mikros von Extern. Die FSRe sind größtenteils schon darüber informiert und dafür begeistert.

Die Sitzung am 2. Oktober ist ihnen zu spät, weil die Flyer schon vorher gelayoutet werden und auch mit in die ESE-Tüten gepackt werden sollen die bis dahin schon nahezu fertig sind.

Christian findet die Idee ganz lustig, hat jedoch mit dem Format an sich negative Assoziationen. Er steht dem an sich schon kritisch gegenüber und befürchtet, dass der finanzielle Input nicht dem Output entspricht. Ihm wäre es zudem lieber, mehr Zusagen von FSRen zu haben.

Es wird ein angenehmer und niveauvoller Abend angestrebt, der nicht in sinnlosen Kleinigkeiten endet. Man wahr wohl auch bei nahezu allen FSRen die es fast alle toll gefunden haben. Zusagen an sich gab es jedoch nicht. Es werden 10-15 FSRe angestrebt, die am Ende davon so begeistert sein sollen, dass sich das Projekt verstetigt.

Jessica hat Bauchschmerzen damit, den Antrag in der GF zu beschließen, das wurde gegenüber den Antragsstellern auch im Vorhinein so geäußert. Sie hätte das Projekt lieber von den FSRen finanziert.

Christian schlägt vor, jetzt nur die Werbekosten zu übernehmen. Andreas möchte darüber hinaus, dass die Nutzungskosten und die Kautions erlassen werden.

Christian fragt nochmal nach dem Ziel und dem Mehrwert: Kultur und Zusammenarbeit der FSRe/Kontakt zwischen FSRen und StuRa.

Christian macht sich trotzdem weiterhin Sorgen und fragt nach einem Mehrwert für die Studenten. Allein schon weil er das Verhältnis zwischen StuRa und FSRen als nicht immer einfach beobachtet hat.

Andreas merkt zudem an, dass der Audimax von der Größe her eher ungeeignet ist, da das Gefühl schneller aufkommt, dass nur weniger da waren, im Vergleich zu kleineren Seminarräumen. Er hätte zudem lieber eine Mixfinanzierung aus StuRa und FSR, so sehen sich die FSRe die sich finanziell beteiligen auch irgendwie verpflichtet. So ließen sich auch einfacher ein Rahmenprogramm und weitere Helfer akquirieren.

Die drei glauben nicht so richtig, dass sie Geld von den FSRen bekommen. Sie wollen dort auch nicht betteln gehen und das Zeitfenster wäre in dem Fall natürlich tatsächlich ziemlich eng. Es finden noch Diskussionen zum Layouter statt, die darin enden, dass Carolin die Flyer layouten wird. Der Finanzantrag wird auf nächste Woche vertagt um weiteres zu klären.



**4. Zahlstelle KSS**

Letzte Nacht kam eine Mail von Anne Gebhardt, der aktuellen Finanzbeauftragten der KSS, mit der Bitte eine Vereinbarung zu unterschreiben mit folgendem Text: Hiermit bestätigt der StuRa der TU Dresden, dass die Zahlstelle der KSS bis zum Ende der aktuellen Legislatur beim StuRa TU Dresden verbleiben darf. Des Weiteren werden gegenüber der KSS keine Verwaltungskosten im Zusammenhang mit der Zahlstelle geltend gemacht.

Die GF ist sich einig, dass sie dazu nichts beschließen wird. Sie sieht zum einen keine Kompetenz dazu, zum anderen soll das Thema am 30.10. im Plenum behandelt werden. Dies soll mit der Bitte um Verständnis auch als Antwort an die KSS formuliert werden.

**5. Sonstiges**